

GESCHÄFTSBERICHT 2016

GESCHÄFTSBERICHT 2016

/	LAGEBERICHT	3
//	KONZERNRECHNUNG	8
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	9
	Konsolidierte Bilanz	10
	Konsolidierte Geldflussrechnung	11
	Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	12
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	13
	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	36
///	JAHRESRECHNUNG WALTER MEIER AG	40
	Erfolgsrechnung	41
	Bilanz	42
	Anhang zur Jahresrechnung	43
	Antrag des Verwaltungsrates	48
	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	49
////	CORPORATE GOVERNANCE	52
/////	VERGÜTUNGSBERICHT	66
	Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	72

/ LAGEBERICHT
WALTER MEIER

LAGEBERICHT

1 UMFELD

Der Schweizerische HLK-Markt hat sich im Berichtsjahr unterschiedlich entwickelt. Einerseits tendieren der Wohnungsbau wie auch der Wirtschaftsbau seitwärts, dies jedoch mit grossen regionalen Unterschieden. Auf der anderen Seite hat sich die Nachfrageschwäche nach Sanierungen von Heizungs- und Klimaanlageanlagen weiter fortgesetzt. Obwohl das Zinsniveau attraktiv ist und die energetische Sanierung des Gebäudeparks gemäss der Zielsetzung der Politik forciert werden muss, zeigt sich auf dem Markt ein anderes Bild. Zum dritten Mal in Folge waren die Marktvolumen rückläufig und haben die Umsatzentwicklung negativ beeinflusst.

Der Bau des hochautomatisierten Zentrallagers konnte termingerecht abgeschlossen werden und die Inbetriebnahme ist planmässig erfolgt. Nach erfolgreicher Integration der dezentralen Lager, werden seit Herbst 2016 sämtliche Kundenaufträge aus dem neuen Zentrallager geliefert. Die volle Leistungsfähigkeit wird nach einer ersten Optimierungsphase gegen Mitte des laufenden Jahres erreicht werden.

2 GESCHÄFTSJAHR 2016

Walter Meier erzielte im Jahr 2016 einen Umsatzerlös von CHF 239.6 Mio., was einem minimalen Rückgang von 0.5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert entspricht. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung war die sehr gute Nachfrage im Projektgeschäft mit Klimaanlageanlagen. Die schwache Auftragslage im Sanierungsgeschäft konnte dadurch vollständig kompensiert werden.

Im Berichtsjahr wurde im fortgeführten Geschäftsbereich in der Klimatechnik ein EBIT von CHF 13.0 Mio., nach CHF 9.4 Mio. im Vorjahrszeitraum, erzielt. Daraus resultierte eine EBIT-Marge von 5.4 Prozent (Vorjahr 3.9 Prozent). Das operative Resultat wurde wesentlich durch projektbedingte Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Bezug und der Inbetriebnahme des neuen Dienstleistungs-Centers belastet.

Auf Stufe Konzerngewinn konnten diese einmaligen Aufwendungen wie erwartet durch Verkaufserlöse von Liegenschaften fast vollständig gedeckt werden. Gegenüber einem Vorjahreswert von CHF 7.4 Mio. resultierte 2016 ein Konzerngewinn von CHF 14.7 Mio. bzw. CHF 2.02 pro Aktie.

Beeinflusst durch die Investitionen in das hochautomatisierte Zentrallager resultierte im 2016 ein negativer Free Cashflow im Umfang von CHF 5.8 Mio. (Vorjahr CHF 18.9 Mio.).

Die Finanzverbindlichkeiten betragen per Ende 2016 wie erwartet CHF 35.0 Mio. (Vorjahr CHF 11.0 Mio.) und die Nettoverschuldung lag mit CHF 27.8 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von CHF 6.7 Mio. Neben dem operativen Cashflow und der Dividendenausschüttung sind diese Positionen vor allem durch die Investitionen in das neue Zentrallager geprägt.

Das Eigenkapital hat sich per Ende 2016 geringfügig auf CHF 32.3 Mio. (Vorjahr CHF 32.2 Mio.) erhöht. Durch die Investition in das neue Zentrallager hat sich die Bilanz verlängert. Als Folge davon beträgt die Eigenkapitalquote nun 25.4 Prozent (Vorjahr 29.4 Prozent).

Die Anzahl Mitarbeitende ist mit 774 (Vollzeitstellen) im Vergleich zum Jahresende 2015 stabil geblieben.

KENNZAHLEN

1. Januar bis 31. Dezember

in TCHF	2016	2015 ¹⁾	Veränderung in %
Umsatz	239 570	240 690	-0.5
EBITDA	16 947	13 149	28.9
EBIT	12 971	9 400	38.0
in % des Umsatzes	5.4%	3.9%	
Konzerngewinn	14 715	7 420	
pro Namenaktie in CHF	2.02	1.02	
Free Cashflow	-5 865	18 938	

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Finanzverbindlichkeiten	35 000	11 004
Nettoliquidität	-27 811	-6 673
Eigenkapital	32 300	32 174
in % der Bilanzsumme	25.4	29.4
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	774	774

¹⁾ Vorjahreszahlen nur für den fortgeführten Geschäftsbereich Klima ausgewiesen.

3 AUSBLICK

Die Walter Meier AG und die Tobler Haustechnik AG schliessen sich zu einem führenden Gebäudetechnik-Anbieter der Schweiz zusammen.

Walter Meier führt seine System- und Servicekompetenz mit der Handels- und Logistikkompetenz von Tobler zusammen. Durch den Schulterchluss entsteht ein führendes Gebäudetechnik-Unternehmen der Schweiz, mit einem breiten Angebot im Grosshandel von Produkten, Komponenten und Zubehör, im Systemgeschäft bezüglich Wärme- und Kälteerzeugung sowie im Servicegeschäft.

Tobler erzielte im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von rund CHF 330 Mio. und beschäftigte dabei rund 700 Mitarbeitende. Die aktuelle Ertragskraft von Tobler entspricht in etwa derjenigen von Walter Meier. Deshalb soll die Zusammenführung der beiden Unternehmen im Verhältnis 1:1 erfolgen. Dabei soll die Anzahl Aktien der Walter Meier AG von heute 7'294'588 aber nicht verdoppelt, sondern nur um 4'705'412 Stück erhöht werden. Zur Abgeltung der Differenz und als Ausgleich für unterschiedliche Bilanzpositionen der beiden Unternehmen ist eine Zahlung im Umfang von CHF 117.8 Mio. an Wolseley, den heutigen Besitzer von Tobler, vorgesehen. Die dafür notwendige Liquidität wird durch Bankkredite finanziert.

Der in England domizilierte Heizungs- und Sanitär-grosshändler Wolseley wird nach Abschluss dieser Transaktion rund 39.2 Prozent der Walter Meier Aktien halten. Der bisherige Hauptaktionär Silvan G.-R. Meier, der seine Beteiligung via die Greentec AG hält, wird die Transaktion unterstützen. Er wird seine Mehrheitsbeteiligung an der Walter Meier AG verlieren und neu rund 33.5 Prozent der Walter Meier Aktien halten. Bei der durchzuführenden Kapitalerhöhung der Walter Meier AG werden die Bezugsrechte der bisherigen Aktionäre entzogen und Wolseley zugewiesen. Die beiden grössten Aktionäre, Silvan G.-R. Meier (via Greentec AG) und Wolseley, werden mittels eines Aktionärbindungsvertrags die Kontrolle über die Walter Meier AG gemeinsam wahrnehmen.

Aus heutiger Sicht erwartet Walter Meier, dass sich die Nettoverschuldung per Ende 2017 auf rund CHF 170 Mio. erhöhen wird. Gemäss den Prognosen von Walter Meier sollte das neue Unternehmen nach Abschluss der Integration einen nachhaltigen EBITDA von über CHF 60 Mio. erwirtschaften können. Dadurch dürfte die Nettoverschuldung auch bei unveränderter Dividendenpolitik in den kommenden Jahren kontinuierlich reduziert werden können.

Zusammenschluss 2017, neuer Auftritt ab 2018

Die Umsetzung des Zusammenschlusses von Walter Meier und Tobler sollte aus heutiger Sicht im zweiten Quartal 2017 erfolgen können. Voraussetzung dafür ist einerseits die Zustimmung der Generalversammlung der Walter Meier AG zur erforderlichen Kapitalerhöhung und andererseits die Zustimmung der Wettbewerbskommission zum geplanten Zusammenschluss.

Im Zuge der Transaktion wird die Konzernleitung neu besetzt. Der bisherige CEO der Walter Meier AG, Martin Kaufmann, wird auch die künftige Unternehmensleitung verantworten. Der bisherige CEO der Tobler Gruppe, Arnold Marty, wird als stellvertretender CEO die Führung der Bereiche Verkauf, Produktmanagement und Marketing übernehmen. Der bisherige CFO der Tobler Gruppe, Andreas Ronchetti, wird CFO und drittes Mitglied der Konzernleitung des neuen Unternehmens. Matthias Ryser, bisheriger CFO der Walter Meier AG, wird aus der Konzernleitung ausscheiden und die Integration der beiden Unternehmen verantworten.

Anfang 2018 werden beide Unternehmen unter einem neuen gemeinsamen Namen am Markt auftreten.

Generalversammlung

Der Verwaltungsrat von Walter Meier beantragt der Generalversammlung vom 24. März 2017 eine konstante Ausschüttung in Form einer Dividende von CHF 2.00 pro Aktie.

Gleichzeitig beantragt er eine ordentliche Kapitalerhöhung um CHF 470'541.20 auf neu CHF 1'200'000.– durch Ausgabe von 4'705'412 voll zu liberierenden Namenaktien.

Die bisherigen Verwaltungsräte Alfred Gaffal, Silvan G.R. Meier (als Präsident) und Heinz Roth stellen sich zur Wiederwahl. Paul Witschi steht ebenfalls zur Wiederwahl, wird aber nach der Zusammenführung der beiden Unternehmen aus dem Verwaltungsrat ausscheiden. Neu werden zudem Simon Oakland und Heinz Wiedmer als Vertreter des Wolseley Konzerns zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen, wobei deren Amtsdauer erst mit dem Vollzug der Transaktion beginnen soll.

Ausblick 2017

Die im vergangenen Jahr umgesetzten Projekte, allen voran die Inbetriebnahme des hochautomatisierten Zentrallagers in Nebikon, werden sich positiv auf die operative Leistungsfähigkeit des Unternehmens auswirken. Auf Stufe Konzerngewinn wird zum heutigen Zeitpunkt aus beiden Einheiten eine stabile Entwicklung auf Vorjahresniveau erwartet – wobei das Ergebnis 2017 voraussichtlich mit Integrationskosten im tiefen zweistelligen Millionenbereich belastet wird.

Aufgrund der soliden Finanzierung und der mittelfristigen Ertragsperspektiven ist auch für das kommende Jahr geplant, die Ausschüttung bei CHF 2.00 pro Aktie stabil zu halten.

4 RISIKOBEURTEILUNG

Die Walter Meier AG betreibt ein Risikomanagement, welches durch den Verwaltungsrat verabschiedet wurde.

Die Risikopolitik definiert den Umgang mit Risiken sowie einen strukturierten Prozess, welcher die systematische Überwachung der Geschäftsrisiken vorschreibt. Darin werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass analysiert und bewertet. Falls erforderlich, werden Massnahmen zur Risikoverminderung und -kontrolle bestimmt. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagement-Aktivitäten informiert.

Für Risiken, welche die Buchhaltung sowie das Finanzreporting betreffen, kommt das interne Kontrollsystem (IKS) zum Tragen. Das IKS für die finanzielle Berichterstattung definiert Kontrollmassnahmen, welche helfen, die jeweiligen Risiken zu reduzieren respektive zu vermeiden.

Der Verwaltungsrat lässt im Rahmen des definierten Risikomanagements jährlich eine Risikobeurteilung durch die Geschäftsleitung durchführen und bespricht die Resultate und vorgeschlagenen Massnahmen an einer seiner regelmässigen Sitzungen.

// KONZERNRECHNUNG
WALTER MEIER

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in TCHF	Anmerkung	Total 2016	Fortgeführter Geschäfts- bereich 2015	Aufgegebener Geschäfts- bereich 2015 ¹⁾	Total 2015
Umsatzerlöse netto	3, 4	239 570	240 690	43 028	283 718
Materialaufwand		-104 313	-109 404	-26 989	-136 393
Bruttogewinn		135 257	131 286	16 039	147 325
Sonstiger Betriebsertrag	5	320	3	-	3
Personalaufwand		-84 901	-86 219	-8 538	-94 757
Sonstiger Betriebsaufwand	6	-33 729	-31 921	-5 023	-36 944
Abschreibungen auf Sachanlagen		-1 170	-710	-10	-720
Abschreibungen auf immateriellem Anlagevermögen und Goodwill		-2 806	-2 846	-37	-2 883
Impairment		-	-193	-	-193
Betriebsgewinn (EBIT)	3	12 971	9 400	2 431	11 831
Finanzertrag	7	119	2 241	-	2 241
Finanzaufwand	7	-689	-1 660	-27	-1 687
Ergebnisanteil assoziierter Gesellschaften		-	-39	-	-39
Ordentliches Ergebnis		12 401	9 942	2 404	12 346
Betriebsfremdes Ergebnis	8	5 764	-	68	68
Konzerngewinn vor Steuern		18 165	9 942	2 472	12 414
Ertragssteuern	9	-3 450	-2 522	-400	-2 922
Konzerngewinn		14 715	7 420	2 072	9 492
Gewinn je Aktie (in CHF) (verwässert/unverwässert)	10	2.02	1.02	0.28	1.30

¹⁾ Der 2015 abgegangene Konzernbereich Fertigungslösungen ist in die Spalte aufgegebener Geschäftsbereich umgegliedert worden.

KONSOLIDIERTE BILANZ

in TCHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel	11	7 189	4 331
Wertschriften	12	20	2 109
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	29 924	27 331
Sonstige Forderungen	14	933	638
Darlehen	18	8	8
Vorräte	15	30 113	30 188
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	1 929	2 078
Umlaufvermögen		70 116	66 683
Darlehen	18	853	176
Aktiven aus Vorsorgeplänen	27	1 280	1 280
Sachanlagen	19	48 678	33 822
Immaterielle Werte	20	3 365	2 594
Goodwill	21	2 857	4 733
Anlagevermögen		57 033	42 605
		127 149	109 288
Passiven			
Finanzverbindlichkeiten	22	1 000	11 004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	3 050	4 415
Sonstige Verbindlichkeiten	24	35 424	36 746
Steuerverbindlichkeiten		146	403
Rückstellungen	26	4 715	7 523
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	10 140	10 553
Kurzfristiges Fremdkapital		54 475	70 644
Finanzverbindlichkeiten	22	34 000	–
Rückstellungen	26	4 673	4 489
Passive latente Ertragssteuern		1 701	1 981
Langfristiges Fremdkapital		40 374	6 470
Fremdkapital		94 849	77 114
Aktienkapital	28	729	729
Gewinnreserven		31 571	31 445
Eigenkapital		32 300	32 174
		127 149	109 288

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in TCHF	Anmerkung	2016	2015
Konzerngewinn		14 715	9 492
Abschreibungen	17, 19-21	3 976	3 603
Wertminderung		–	193
Ertragssteuern	9	3 448	2 922
Veränderung Aktiven aus Vorsorgeplänen		–	–220
Veränderung erfolgswirksam erfasster derivativer Finanzinstrumente		1 165	–485
Gewinn aus Abgang Sachanlagen/ immateriellen Werten	5, 8	–5 772	–3
Gewinn aus Abgang eines Geschäftsbereiches	32	–	–68
Finanzaufwand/Finanzertrag(–)	7	570	–554
Andere nicht liquiditätswirksame Positionen		–	56
Brutto-Geldzufluss/-abfluss(–) aus Betriebstätigkeit		18 102	14 936
Zunahme(–)/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–2 593	3 790
Zunahme(–)/Abnahme sonstige Forderungen und aktive Abgrenzungen		–744	607
Zunahme(–)/Abnahme Vorräte		75	5 948
Zunahme/Abnahme(–) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		–1 365	–623
Zunahme/Abnahme(–) sonstige Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen		–811	1 879
Zunahme/Abnahme(–) Rückstellungen		–2 169	–282
Bezahlte Ertragssteuern		–3 387	–3 757
Netto-Geldzufluss/-abfluss(–) aus Betriebstätigkeit		7 108	22 498
Investitionen in Sachanlagen	19	–28 890	–19 819
Devestitionen von Sachanlagen	19	17 992	11
Investitionen in immaterielle Werte	20	–1 512	–346
Verkauf von Geschäftseinheiten	32	–	16 018
Gewährung/Rückzahlung Aktivdarlehen	18	–677	445
Erhaltene Zinsen		114	131
Netto-Geldzufluss/-abfluss(–) aus Investitionstätigkeit		–12 973	–3 560
Aufnahme/Rückzahlung(–) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	34 000	–6 308
Aufnahme/Rückzahlung(–) langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	–10 004	–
Bezahlte Dividende Walter Meier AG	30	–14 589	–18 237
Bezahlte Zinsen		–689	–701
Netto-Geldzufluss/-abfluss(–) aus Finanzierungstätigkeit		8 718	–25 246
Auswirkung Wechselkursänderungen auf flüssigen Mitteln		5	–183
Zunahme/Abnahme(–) flüssige Mittel		2 858	–6 491
Bestand flüssige Mittel am 01.01. (inkl. aufgegebenen Geschäftsbereich 2015)		4 331	10 822
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		7 189	4 331

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

in TCHF	Den Aktionären der Walter Meier AG zuzurechnendes Eigenkapital				
	Aktienkapital	Eigene Aktien	Gewinnreserven	Einbehaltene Gewinne	Total
			Cashflow-Hedge-Reserven		
Stand am 01.01.2015	971	-139 945	-67	179 893	40 852
Konzerngewinn	-	-	-	9 492	9 492
Kapitalherabsetzung durch Vernichtung	-242	139 945	-	-139 703	-
Erwerb eigene Aktien	-	-219	-	-	-219
Aktienbasierte Vergütungen	-	219	-	-	219
Dividende Walter Meier AG	-	-	-	-18 237	-18 237
Änderungen des aktuellen Wertes aus der Absicherung von Cashflows	-	-	67	-	67
Stand am 31.12.2015	729	-	-	31 445	32 174
Konzerngewinn	-	-	-	14 715	14 715
Erwerb eigene Aktien	-	-220	-	-	-220
Aktienbasierte Vergütungen	-	220	-	-	220
Dividende Walter Meier AG	-	-	-	-14 589	-14 589
Stand am 31.12.2016	729	-	-	31 571	32 300

ANHANG ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Walter Meier Konzern (Walter Meier), bestehend aus der Walter Meier AG mit Sitz in 8603 Schwerzenbach, Schweiz, und deren Tochtergesellschaften, ist ein Handels- und Dienstleistungskonzern mit Stammgeschäft in der Klimatechnik.

Die Namenaktien der Walter Meier AG sind an der SIX Swiss Exchange zum Handel zugelassen (Symbol: WMN; ISIN: CH0208062627).

Der Verwaltungsrat der Walter Meier AG hat die vorliegende Konzernrechnung am 10. Februar 2017 gutgeheissen. Sie unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre.

2 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage («true and fair view»). Die Bewertungsgrundlage bilden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder aktuelle Werte. Die Jahresrechnung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die konsolidierte Jahresrechnung von Walter Meier versteht sich in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden alle darin enthaltenen Zahlen in tausend Schweizer Franken (TCHF) angegeben.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Einzelabschlüsse der Walter Meier AG sowie deren direkt oder indirekt kontrollierten in- und ausländischen Konzerngesellschaften per 31. Dezember des entsprechenden Jahres. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden ab dem Datum voll konsolidiert, an dem die Kontrolle übernommen wurde. Die Kontrolle besteht üblicherweise dann, wenn mehr als die Hälfte der Stimmrechtsanteile im eigenen Besitz sind. Die Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften werden für die gleiche Periode und nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, nicht realisierte Gewinne und Verluste sowie Dividenden aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Im Laufe des Jahres erworbene Gesellschaften werden zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet und konsolidiert. Ein allfälliger Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteilig erworbenen Eigenkapital wird als Goodwill ausgewiesen. Die im Zusammenhang mit der Akquisition potentiell existierenden Kundenlisten werden nicht separat identifiziert, sondern sind Teil des Goodwills. Dieser wird in der Regel über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Ein Badwill (negativer Goodwill) wird sofort mit dem Eigenkapital verrechnet. Eine vereinbarte bedingte Kaufpreiszahlung («earn-out») wird zum Erwerbszeitpunkt zum Wert des erwarteten Geldabflusses als Rückstellung erfasst, sofern die Kriterien nach FER 23 erfüllt sind. Nachträgliche Änderungen der Rückstellung einer bedingten Kaufpreiszahlung führen zu einer entsprechenden Anpassung des Goodwills.

Der Einbezug in die konsolidierte Jahresrechnung endet mit dem Verlust der Kontrolle. Die Differenz zwischen Verkaufspreis und dem nach Swiss GAAP FER bewerteten anteiligen Eigenkapital wird in der Erfolgsrechnung als Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Die Anteile von Minderheiten am Eigenkapital und Gewinn oder Verlust werden in der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Gemeinschaftlich geführte Gesellschaften, bei denen eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Unternehmens besteht (i.d.R. 50 Prozent der Stimmrechte), und assoziierte Gesellschaften, bei denen Walter Meier über massgeblichen Einfluss, aber über keine Kontrolle verfügt und in der Regel direkt oder indirekt zwischen 20 Prozent und 49 Prozent der Stimmrechte hält, werden nach der Equity-Methode bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Ein allfällig vorhandener Goodwill ist im Buchwert der Anteile eingeschlossen und wird in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erfolgswirksam abgeschrieben. Die Jahresrechnungen der gemeinschaftlich geführten Gesellschaften und der assoziierten Gesellschaften werden gegebenenfalls angepasst, um den einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen Rechnung zu tragen. Der anteilige Gewinn oder Verlust von gemeinschaftlich geführten Gesellschaften und assoziierten Gesellschaften wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen zwischen Walter Meier und den gemeinschaftlich geführten Gesellschaften und assoziierten Gesellschaften werden entsprechend den Anteilen an der gemeinschaftlich geführten bzw. assoziierten Gesellschaft eliminiert.

Beteiligungen von weniger als 20 Prozent werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen erfasst.

Gesellschaften, welche bereits mit einer Veräusserungs- oder Schliessungsabsicht erworben wurden und zum Erwerbzeitpunkt die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräusserung erfüllen (sofortige Veräusserbarkeit, Veräusserung höchstwahrscheinlich und innert 12 Monaten erwartet), werden von der Konsolidierung ausgeschlossen und als Beteiligungen ausgewiesen.

2.3 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist in Anmerkung 36 wiedergegeben.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung von Walter Meier wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Das ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem Walter Meier tätig ist. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem vom Konzern monatlich vorgegebenen Fremdwährungskurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung zu den Stichtagskursen umgerechnet und daraus resultierende Fremdwährungsgewinne/-verluste in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet sind, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Fremdwährungsdifferenzen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Umsatzerlös, Fremdwährungsdifferenzen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Aufwand der verkauften Produkte und Dienstleistungen erfasst. Alle übrigen Fremdwährungsdifferenzen sind Bestandteil des Finanzergebnisses.

Jeglicher im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Goodwill und jegliche am aktuellen Wert ausgerichtete Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Jahresendkurs umgerechnet.

Für die Umrechnung verwendete Wechselkurse:

Währung	Einheit	31.12.2016	Durchschnitt 2016	31.12.2015	Durchschnitt 2015
EUR	1	1.0726	1.0910	1.0829	1.0644
USD	1	1.0174	0.9894	0.9944	0.9640
GBP	1	1.2536	1.3257	1.4738	1.4702
CAD	1	0.7562	0.7481	0.7165	0.7471

2.5 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankkontokorrente, Kassenbestände sowie kurzfristige Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel bilden die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung.

2.6 Wertschriften

ALLGEMEIN

Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein notierter Kurswert vor, werden sie zu Anschaffungswerten abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Walter Meier nutzt Sicherungsinstrumente wie Devisenterminkontrakte und Devisenswaps zur Absicherung des aus erwarteten Wareneinkäufen resultierenden Wechselkursrisikos (Cashflow Hedge). Gewinne oder Verluste aus einem Sicherungsinstrument werden im Eigenkapital erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in die Position Wareneinkäufe umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Konzernergebnis beeinflusst. Gewinne oder Verluste auf Derivaten, die nicht zu Absicherungszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

2.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen kurzfristige Forderungen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten aus ordentlicher Geschäftstätigkeit. Sie werden zum Nominalwert bewertet, abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung. Risikobehaftete Forderungen werden teilweise wertberichtigt, wenn deren Fälligkeit um mehr als 60 Tage überschritten wurde. Werden spezifische Risiken identifiziert, sind darüber hinaus zusätzliche Wertberichtigungen anzusetzen. Zweifelhafte Forderungen werden aus dem Bestand ausgebucht, wenn deren Einbringlichkeit als unwahrscheinlich gilt.

2.8 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Skontoabzüge werden als Aufwandsminderung verbucht.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

2.9 Beteiligungen an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Gesellschaften

Nicht konsolidierte Beteiligungen an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bilanziert. Siehe auch Anmerkung 2.2 zu den Konsolidierungsgrundsätzen.

2.10 Darlehen

Darlehen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen mit Endfälligkeiten von mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag werden im Anlagevermögen ausgewiesen, jene mit kürzeren Endfälligkeiten im Umlaufvermögen.

2.11 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmässiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Den planmässigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

- Gebäude: 20–40 Jahre
- Lagereinrichtungen: 20–40 Jahre
- Gebäudeeinrichtungen: 10–20 Jahre
- Büroeinrichtungen: 5–10 Jahre
- IT-Hardware: 3–5 Jahre
- Werkzeuge, Mess- und Analysegeräte: 2–5 Jahre
- Fahrzeuge: 4–8 Jahre

Grundstücke werden aufgrund ihrer unbegrenzten Nutzungsdauer nicht abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in welcher der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

2.12 Immaterielle Werte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen einer Unternehmensakquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem aktuellen Wert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten nicht aktiviert und erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Die Amortisation erfolgt linear über die erwarteten Nutzungs- oder die kürzeren Vertragsdauern. Die erwarteten Nutzungsdauern sind wie folgt festgelegt:

- Software: 5–7 Jahre
- Serviceverträge mit Kunden: 3 Jahre
- Kundenbeziehungen: 5–7 Jahre
- Markenrechte: 10 Jahre
- Patente: 3–10 Jahre
- Entwicklungskosten: 3–5 Jahre

Die Anschaffungskosten für Software beinhalten auch direkte Kosten für die erstmalige Erstellung der Betriebsbereitschaft. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn Folgendes nachgewiesen werden kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht;
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes;
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, in dem künftiger Nutzen zu erwarten ist. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

2.13 Goodwill

Ein Goodwill aus Unternehmensakquisition entsteht aus einem allfälligen Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteilig erworbenen Eigenkapital. Die im Zusammenhang mit der Akquisition potentiell existierenden Kundenlisten werden nicht separat identifiziert, sondern sind Teil des Goodwills. Der Goodwill wird in der Regel über die Nutzungsdauer von fünf Jahren linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben.

Ein allfälliger Goodwill aus Beteiligungen an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Gesellschaften ist im Buchwert der Beteiligungen enthalten und wird in der Regel über fünf Jahre linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben.

2.14 Wertminderungen von immateriellen Werten und Goodwill

Walter Meier ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung immaterieller Werte und von Goodwill vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswertes vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

2.15 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst. Verbindlichkeiten mit Endfälligkeiten von weniger als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, jene mit längeren Endfälligkeiten als langfristige Verbindlichkeiten.

2.16 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn Walter Meier eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses hat, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung betreffend Summe der Verpflichtung abgegeben werden kann. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Im Falle einer Abzinsung werden die durch Zeitablauf bedingten Erhöhungen der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

2.17 Personalvorsorgeverpflichtungen

Walter Meier hat mehrere Vorsorgepläne, die alle von rechtlich eigenständigen Einrichtungen, ausschliesslich in der Schweiz, verwaltet werden und den lokalen juristischen Vorschriften entsprechen. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird aktiviert, wenn dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehende Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Allfällige wirtschaftliche Auswirkungen aus der Über- oder Unterdeckung und der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden im Personalaufwand erfasst.

Die Mitarbeitenden der Konzerngesellschaften in der Schweiz sind in der rechtlich unabhängigen Pensionskasse der Walter Meier AG versichert, welche nicht selber Risikoträgerin ist. Die Vorsorgeeinrichtung wird aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

2.18 Ertragssteuern

LAUFENDE ERTRAGSSTEUER

Die Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag in Kraft oder angekündigt waren.

LATENTE ERTRAGSSTEUERN

Latente Ertragssteuern werden nach der bilanzorientierten Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Werten der Konzernbilanz und der Steuerbilanz erfasst.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Masse erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass der zu versteuernde Ertrag verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die am Bilanzstichtag in Kraft oder angekündigt waren oder von denen erwartet wird, dass sie zur Anwendung gelangen, wenn der entsprechende Vermögensgegenstand realisiert oder die Verbindlichkeit getilgt wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn Walter Meier einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten hat und diese sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

2.19 Leasingverhältnisse

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands und zur Passivierung der Verbindlichkeit aus dem Leasing.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

2.20 Eigene Aktien

Erwirbt Walter Meier eigene Aktien, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in den Reserven erfasst. Die Stimmrechte eigener Aktien sind sistiert. Für eigene Aktien besteht keine Berechtigung zum Dividendenbezug.

2.21 Aktienbasierte Vergütungen

Die Entschädigung des Verwaltungsrates erfolgt wahlweise in Form von Namenaktien der Walter Meier AG oder in bar. Das Wahlrecht liegt bei den Verwaltungsräten. Der Anspruch auf die Wahl der Entschädigung ist nicht an eine bestimmte Dienstzeit gebunden.

Die Kosten, die aufgrund solcher Transaktionen entstehen, werden mit dem aktuellen Wert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bzw. der Ausübung des Wahlrechts bewertet und erfolgswirksam erfasst (Anmerkung 33).

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhält ein Teil der Konzernleitung eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten. Die daraus resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung der Reserven des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt werden müssen. Die an jedem Bilanzstichtag ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Die Aufwendungen sind unter Verwaltungsaufwand bzw. Personalaufwand ausgewiesen.

2.22 Performanceabhängige Vergütungsprogramme

Walter Meier verfügt über performanceabhängige Vergütungsprogramme. Die Höhe der Vergütung wird durch den Verwaltungsrat respektive durch das Management festgelegt. Sämtliche performanceabhängigen Vergütungen werden in bar abgegolten und als Personalaufwand der Berichtsperiode erfasst.

2.23 Realisierung von Umsätzen

Umsätze werden als realisiert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen Walter Meier zufließen wird und die Höhe der Umsätze verlässlich bestimmt werden kann. Umsatzerlöse netto werden zum aktuellen Wert der Gegenleistung bewertet und verstehen sich nach Abzug von Gutschriften, Erlösminderungen und Umsatzsteuern von den für Lieferungen und Leistungen fakturierten Beträgen.

Produktion und Handel: Umsätze aus Produktion und Handel werden erfasst, sobald Nutzen und Gefahr der verkauften Waren auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein.

Dienstleistungen und Service: Der Umsatz aus Dienstleistungen und Service beinhaltet hauptsächlich Erlöse aus Wartung und Unterhalt von Anlagen bei Kunden. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach Massgabe der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Arbeitsstunden als Prozentsatz der insgesamt geschätzten Arbeitsstunden. Kann das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden, werden Erträge nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst. Weiter sind darin Erträge aus Vermietung von mobilen Sachanlagen enthalten. Sämtliche Dienstleistungs- und Serviceumsätze werden separat erfasst und verrechnet. Eine Bündelung zu Mehrkomponentenverträge erfolgt nicht.

3 SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentberichterstattung besteht nach dem Verkauf des Konzernbereiches Fertigungslösungen nur noch aus dem Bereich Klima. Die Segmentinformationen sind in Übereinstimmung mit dem internen Reporting erstellt worden.

Im Segment Klima werden Gesamtlösungen in den Bereichen Heizen, Klimatisieren und Lüftungshygiene sowie die damit verbundenen Servicetätigkeiten angeboten. Es werden sowohl Wohn- wie auch Zweckbauten ausgerüstet. Das Produktportfolio und das Dienstleistungsangebot sind konsequent auf Energieeffizienz und Komfortsteigerung ausgerichtet. Die Endkunden bzw. die Bauherren werden ausschliesslich über Vertriebspartner (HLK-Installateure) bedient. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf den Schweizer Markt.

Die als Corporate geführte Spalte zeigt die Aktivitäten der Konzernholding sowie Eliminationen, und die Spalte Anpassungen enthält Aktivitäten mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich. Der aufgegebene Geschäftsbereich ist in einer Spalte gesondert dargestellt.

in TCHF	Klima	Corporate	Total
2016			
Nettoumsatz	239 570	–	239 570
Betriebsgewinn (EBIT)	13 041	–70	12 971
Working Capital ¹⁾	25 697	–25	25 672

in TCHF	Klima	Corporate	Anpassungen ²⁾	Aufgegebener Geschäfts- bereich	Total
2015					
Nettoumsatz	240 690	–	–	43 028	283 718
Betriebsgewinn (EBIT)	9 648	144	–392	2 431	11 831
Working Capital ¹⁾	21 708	–31	–	–	21 677

¹⁾ Working Capital errechnet sich aus der Summe von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen plus Vorräte und Anzahlungen an Lieferanten abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorauszahlungen von Kunden.

²⁾ Aufwendungen und Erträge mit aufgegebenen Geschäftsbereichen.

4 UMSATZERLÖSE, NETTO

in TCHF	Total 2016	Fortgeführter Geschäfts- bereich 2015	Aufgegebener Geschäfts- bereich 2015 ¹⁾	Total 2015
Umsatzerlöse aus Handel mit Produkten	157 363	157 338	41 288	198 626
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	80 814	81 893	1 740	83 633
Umsatzerlöse aus Vermietung von Anlagen	1 393	1 459	–	1 459
Umsatzerlöse, netto	239 570	240 690	43 028	283 718

¹⁾ Der 2015 abgegangene Konzernbereich Fertigungslösungen ist in die Spalte aufgebener Geschäftsbereich umgliedert worden (Anmerkung 32).

5 SONSTIGER BETRIEBSERTRAG

in TCHF	Total 2016	Fortgeführter Geschäfts- bereich 2015	Aufgegebener Geschäfts- bereich 2015 ¹⁾	Total 2015
Gewinn aus Abgang von Sachanlagen und immateriellen Werten	8	3	–	3
Übriger Betriebsertrag	312	–	–	–
Sonstiger Betriebsertrag	320	3	–	3

¹⁾ Der 2015 abgegangene Konzernbereich Fertigungslösungen ist in die Spalte aufgebener Geschäftsbereich umgliedert worden (Anmerkung 32).

Die Position übriger Betriebsertrag enthält im Wesentlichen Erträge aus der Ausbuchung von verfallenen und nicht bezogenen Dividendenansprüchen.

6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND

in TCHF	Total 2016	Fortgeführter Geschäfts- bereich 2015	Aufgegebener Geschäfts- bereich 2015 ¹⁾	Total 2015
Mietaufwand	–9 865	–10 439	–1 623	–12 062
Verwaltungsaufwand	–7 620	–6 226	–1 240	–7 466
Werbeaufwand	–4 534	–4 137	–352	–4 489
Reiseaufwand	–3 326	–3 296	–292	–3 588
Ausgangsfrachten	–1 019	–499	–390	–889
Unterhalts- und Reparaturaufwand	–4 710	–4 694	–442	–5 136
Verkaufskommissionen	–55	–142	–435	–577
Verbrauchsmaterial, Energie und Verschrottung	–1 037	–576	–30	–606
Versicherungen und Gebühren	–1 476	–1 649	–111	–1 760
Forschung und Entwicklung	–	–	–	–
Wertberichtigung auf Forderungen	–86	–261	–108	–369
Übriges	–1	–2	–	–2
Sonstiger Betriebsaufwand	–33 729	–31 921	–5 023	–36 944

¹⁾ Der 2015 abgegangene Konzernbereich Fertigungslösungen ist in die Spalte aufgebener Geschäftsbereich umgliedert worden (Anmerkung 32).

7 FINANZERGEBNIS

in TCHF	Total 2016	Fortgeführter Geschäfts- bereich 2015	Aufgegebener Geschäfts- bereich 2015 ¹⁾	Total 2015
Finanzertrag	119	2 241	–	2 241
Finanzaufwand	–689	–1 660	–27	–1 687
Total Finanzergebnis netto	–570	581	–27	554

Das Finanzergebnis netto wird wie folgt aufgeteilt:

in TCHF	Total 2016	Fortgeführter Geschäfts- bereich 2015	Aufgegebener Geschäfts- bereich 2015 ¹⁾	Total 2015
Zinsertrag aus flüssigen Mitteln	7	8	–	8
Total Zinsertrag	7	8	–	8
Bankspesen und Gebühren	–246	–468	–25	–493
Zinsaufwand aus Bankverbindlichkeiten	–421	–233	–	–233
Total Zinsaufwand	–667	–701	–25	–726
Währungsgewinne	5	21	–	21
Währungsverluste	–	–31	–	–31
Total Währungserfolg	5	–10	–	–10
Kursgewinne auf derivativen Finanzinstrumenten (Handel)	–	2 089	–	2 089
Kursverluste auf derivativen Finanzinstrumenten (Handel)	–	–925	–	–925
Aufzinsung Rückstellungen	–22	–3	–2	–5
Übriger Finanzertrag	107	123	–	123
Total sonstiger Finanzertrag/-aufwand(–)	85	1 284	–2	1 282
Total Finanzergebnis netto	–570	581	–27	554

¹⁾ Der 2015 abgegangene Konzernbereich Fertigungslösungen ist in die Spalte aufgegebener Geschäftsbereich umgegliedert worden (Anmerkung 32).

Kursverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von netto TCHF 0 (2015: TCHF 4) sind im Nettoumsatz enthalten. Kursgewinne auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von netto TCHF 141 (2015: Kursverluste von TCHF 56) sind im Materialaufwand enthalten.

8 BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS

in TCHF	Total 2016	Fortgeführter Geschäfts- bereich 2015	Aufgegebener Geschäfts- bereich 2015 ¹⁾	Total 2015
Gewinn aus Abgang eines Geschäftsbereiches	–	–	68	68
Liegenschaftserfolg	5 764	–	–	–
Betriebsfremdes Ergebnis	5 764	–	68	68

¹⁾ Der 2015 abgegangene Konzernbereich Fertigungslösungen ist in die Spalte aufgebener Geschäftsbereich umgliedert worden (Anmerkung 32).

Der Liegenschaftserfolg 2016 von TCHF 5 764 wurde durch den Kauf- und Weiterverkauf von zwei Liegenschaften erzielt (Anmerkung 19). Sowohl der Kauf wie auch der Verkauf fanden im Verlaufe des Geschäftsjahres 2016 statt.

9 ERTRAGSSTEUERN

in TCHF	Total 2016	Fortgeführter Geschäfts- bereich 2015	Aufgegebener Geschäfts- bereich 2015 ¹⁾	Total 2015
Laufende Ertragssteuern				
Laufender Steueraufwand	–3 878	–2 658	–576	–3 234
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen laufenden Ertragssteuern	148	–6	–	–6
Latente Ertragssteuern				
Entstehung und Umkehrung latenter Steuern	280	142	176	318
Total Steueraufwand	–3 450	–2 522	–400	–2 922

¹⁾ Der 2015 abgegangene Konzernbereich Fertigungslösungen ist in die Spalte aufgebener Geschäftsbereich umgliedert worden (Anmerkung 32).

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz beläuft sich auf 19.0 Prozent (fortgeführter Geschäftsbereich 2015: 25.4 Prozent). Der tiefere Steuersatz ist im Wesentlichen auf die Verlagerung von wesentlichen Geschäftsaktivitäten nach Egozwil LU zurückzuführen.

In 2016 als auch per Ende 2015 wurden weder Verlustvorträge mit laufenden Gewinnen verrechnet noch entstanden neue Verlustvorträge und damit zusammenhängende aktive latente Steuern. Per Ende 2016 und 2015 bestehen keine latenten Steueransprüche aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen.

10 GEWINN JE AKTIE WALTER MEIER AG

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Aktionären der Walter Meier AG zuzurechnende Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl von Namenaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt. Eine Verwässerung des Ergebnisses besteht nicht.

Die nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

in CHF	2016	2015
Anzahl Namenaktien mit Nennwert CHF 0.10	7 294 588	7 294 588
./. Anzahl eigene Aktien (gewichteter Jahresdurchschnitt)	–	– 418
	7 294 588	7 294 170
Konzernergebnis, den Aktionären der Walter Meier AG zuzurechnen (in TCHF)	14 715	9 492
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien	7 294 588	7 294 170
Gewinn je Namenaktie der Walter Meier AG	2.02	1.30
Konzernergebnis des fortgeführten Geschäftsbereiches (in TCHF)	14 715	7 420 ¹⁾
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien	7 294 588	7 294 170
Gewinn je Namenaktie der fortgeführten Geschäftsbereiche der Walter Meier AG	2.02	1.02

¹⁾ Ohne Ergebnis des 2015 abgegangenen Konzernbereiches Fertigungslösungen (Anmerkung 32).

11 FLÜSSIGE MITTEL

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Bargeld	37	26
Postkonto	317	181
Bankkontokorrente	6 835	4 124
Flüssige Mittel	7 189	4 331

Bankkontokorrente und geldnahe Finanzanlagen werden zum variablen Tageszinssatz der Banken für Kundengelder verzinst. Die Laufzeit geldnaher Finanzanlagen beträgt weniger als drei Monate.

12 WERTSCHRIFTEN

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Aktien ohne Kurswerte	20	20
Derivative Finanzinstrumente mit positiven Wiederbeschaffungswerten	–	2 089
Wertschriften	20	2 109

Per Ende 2016 bestehen keine derivativen Finanzinstrumente mit negativen Wiederbeschaffungswerten. Im Vorjahr umfasste die Position einen Wert von TCHF 925 und war unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert (Anmerkung 24).

Durch die in den Jahren 2014 und 2015 eingegangenen Absicherungsgeschäfte für eingekaufte Warenvorräte wurde im Verlaufe des Geschäftsjahres 2016 eine Margenreduktion in der Höhe von TCHF 1 055 realisiert. Am 31. Dezember 2016 bestanden keine Devisenterminkontrakte mehr, die zur Absicherung erwarteter künftiger Wareneinkäufe aus der Eurozone dienen.

Devisenterminkontrakte, die nicht als Absicherung von geplanten Wareneinkäufen gehalten werden, sondern nur für einen geschätzten kurzfristigen Bedarf an Fremdwährungen abgeschlossen werden, werden nicht als Absicherungsgeschäfte im engeren Sinn behandelt.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die erfolgsneutral und erfolgswirksam erfassten derivativen Finanzinstrumente:

in TCHF	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktivum	Verpflichtung	Aktivum	Verpflichtung
Erfolgswirksam zum aktuellen Wert bewertete Finanzinstrumente				
Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate				
Devisenterminkontrakte (diverse Währungen)	–	–	2 089	–925
Derivative Finanzinstrumente	–	–	2 089	–925

13 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	30 265	28 487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an nahestehende Gesellschaften	58	11
Wertberichtigungen	–399	–1 167
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29 924	27 331

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte sind in der Regel innerhalb von 30 bis 90 Tagen fällig, nicht verzinslich und ohne Sicherheiten gewährt. Einzelne überfällige Forderungen werden verzinst und besichert.

14 SONSTIGE FORDERUNGEN

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
WIR-Forderungen	369	310
Übrige Forderungen	564	328
Sonstige Forderungen	933	638

15 VORRÄTE

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	465	124
Ersatzteile	14 954	14 094
Aufträge in Arbeit	2 289	1 741
Handelswaren	20 618	23 070
Bruttowert	38 326	39 029
Wertberichtigungen	-8 213	-8 841
Nettowert	30 113	30 188

Die Vorräte sind nicht verpfändet.

16 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Guthaben gegenüber Steuerbehörden	309	695
Guthaben gegenüber Sozialversicherungsbehörden	75	316
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1 545	1 067
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 929	2 078

Die Position übrige aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen eine Abgrenzung im Zusammenhang mit einem Rückbehalt aus dem Liegenschaftenverkauf (Anmerkung 19) und um bereits beglichene Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen.

17 BETEILIGUNG AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Stand am 01.01.	–	283
Anteil am Ergebnis von assoziierten und gemeinschaftlich geführten Gesellschaften	–	-39
Abschreibung Goodwill	–	-51
Wertminderung	–	-193
Stand am 31.12.	–	–

Der Eröffnungswert per 1. Januar 2015 umfasst die 35 Prozent Beteiligung an der Ecotec S.R.L. mit Sitz in Brixen, Italien. Als Ergebnis einer internen Werthaltigkeitsprüfung per 31. Dezember 2015 wurde der Restbuchwert vollständig wertberichtigt. Die Überprüfung der Werthaltigkeit per 31. Dezember 2016 hat ergeben, dass eine vollständige Wertberichtigung weiterhin notwendig ist.

18 DARLEHEN

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Darlehen	685	8
Langfristige Darlehen	176	176
Total Darlehen	861	184

Die kurz- und langfristigen Darlehen umfassen Darlehensforderungen gegenüber Kunden und Nahestehenden.

19 SACHANLAGEN

in TCHF	Grundstücke und Gebäude	Lager- und Gebäude- einrichtungen	Büroeinrich- tungen und IT-Hardware	Fahrzeuge	Werkzeuge und Messgeräte	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte							
Stand am 01.01.2015	7 556	1 124	989	1 171	1 621	5 286	17 747
Zugänge	675	244	576	53	73	18 181	19 802
Abgänge	–	–	–	–86	–	–	–86
Umgruppierungen	–56	–	–	–	–	–	–56
Abgang eines Geschäftsbereiches	–	–	–	–20	–	–	–20
Stand am 31.12.2015	8 175	1 368	1 565	1 118	1 694	23 467	37 387
Zugänge	12 643	38	459	120	204	15 426	28 890
Abgänge	–12 195	–	–	–109	–	–	–12 304
Umgruppierungen	22 313	14 930	611	–	–351	–38 147	–644
Stand am 31.12.2016	30 936	16 336	2 635	1 129	1 547	746	53 329
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen							
Stand am 01.01.2015	–96	–489	–552	–892	–984	–	–3 013
Zugänge	–18	–216	–199	–124	–163	–	–720
Abgänge	–	–	–	95	–	–	95
Umgruppierungen	56	–	–	–	–	–	56
Abgang eines Geschäftsbereiches	–	–	–	17	–	–	17
Stand am 31.12.2015	–58	–705	–751	–904	–1 147	–	–3 565
Zugänge	–113	–411	–441	–75	–130	–	–1 170
Abgänge	–	–	–	84	–	–	84
Stand am 31.12.2016	–171	–1 431	–1 192	–895	–962	–	–4 651
Bilanzwerte							
Stand am 31.12.2015	8 117	663	814	214	547	23 467	33 822
Stand am 31.12.2016	30 765	14 905	1 443	234	585	746	48 678

In 2016 wurde das Logistikzentrum der Walter Meier (Klima Schweiz) AG mit einem Gesamtaktivierungsbetrag von TCHF 38 791 (ohne Grundstück) fertiggestellt und in Betrieb genommen. Entsprechend wurden die das Dienstleistungszentrum betreffenden Positionen der Anlagekategorie Anlagen im Bau auf die jeweiligen Anlagekategorien umgruppiert und entsprechend ihrer erwarteten Nutzungsdauern abgeschrieben. Zur Ermittlung der Abschreibungsdauer wurde der Komponenten-Ansatz angewendet, bei welchem jeder wesentliche Teil einer Sachanlage getrennt aktiviert und über deren erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

Aufgrund der wesentlichen Zugänge im Bereich Lager- und Gebäudeeinrichtungen wird diese Anlagekategorie neu separat offengelegt. Bei den Vorjahresangaben wurde ein Nettobuchwert von TCHF 663 von der Anlagekategorie Büroeinrichtungen und IT-Hardware zu Lager- und Gebäudeeinrichtungen umgegliedert. Beim Total von TCHF –644 in der Zeile Umgruppierungen handelt es sich um die Reklassifizierung von immateriellen Werten (Lagerverwaltungssoftware), welche in den Anlagen im Bau enthalten waren (Anmerkung 20).

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Logistikzentrums und der entsprechenden Zentralisierung der Lager- und Gebäudeflächen wurde das Immobilienkonzept der Walter Meier überarbeitet. Infolgedessen wurden 2016 zwei bisher gemietete Liegenschaften zu einem Kaufpreis von TCHF 12 195 erworben und konnten noch im Verlauf desselben Geschäftsjahres zu einem Preis von TCHF 17 959 weiterveräussert werden (Anmerkung 8).

20 IMMATERIELLE WERTE

in TCHF	Software	Serviceverträge mit Kunden/ Kundenbeziehungen	Markenrechte und Patente	Total
Bruttowerte				
Stand am 01.01.2015	6 002	2 469	124	8 595
Zugänge	346	–	–	346
Abgang einer Geschäftseinheit/ eines Geschäftsbereiches	–202	–	–	–202
Stand am 31.12.2015	6 146	2 469	124	8 739
Zugänge	612	900	–	1 512
Umgruppierungen	644	–	–	644
Stand am 31.12.2016	7 402	3 369	124	10 895
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen				
Stand am 01.01.2015	–3 098	–1 705	–25	–4 828
Zugänge	–1 149	–249	–13	–1 411
Abgang einer Geschäftseinheit/ eines Geschäftsbereiches	94	–	–	94
Stand am 31.12.2015	–4 153	–1 954	–38	–6 145
Zugänge	–984	–389	–12	–1 385
Stand am 31.12.2016	–5 137	–2 343	–50	–7 530
Bilanzwerte				
Stand am 31.12.2015	1 993	515	86	2 594
Stand am 31.12.2016	2 265	1 026	74	3 365

Selbsterarbeitete immaterielle Werte sind zurzeit keine aktiviert.

Beim Total von TCHF 644 in der Zeile Umgruppierungen handelt es sich um die Reklassifizierung von immateriellen Werten (Lagerverwaltungssoftware), welche bei den Sachanlagen unter den Anlagen im Bau enthalten waren (Anmerkung 19).

21 GOODWILL

in TCHF	2016	2015
Bruttowerte		
Stand am 01.01.	11 200	17 525
Abgänge	–455	–
Abgang eines Geschäftsbereiches	–	–6 325
Stand am 31.12.	10 745	11 200
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen		
Stand am 01.01.	–6 467	–11 371
Reguläre Abschreibung	–1 421	–1 421
Abgang eines Geschäftsbereiches	–	6 325
Stand am 31.12.	–7 888	–6 467
Bilanzwert	2 857	4 733

22 FINANZVERBINDLICHKEITEN

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Kontokorrentkredit	–	4
Fester Vorschuss	–	11 000
Hypotheken	1 000	–
Kurzfristig fälliger Teil	1 000	11 004
Hypotheken	34 000	–
Langfristig fälliger Teil	34 000	–
Total Finanzverbindlichkeiten	35 000	11 004

Dem Konzern stehen Kreditlinien im Umfang von TCHF 75 000 (2015: TCHF 68 500) zur Verfügung, die für Sicherstellungen, Garantieverpflichtungen, feste Vorschüsse, als Kontokorrentkreditlinien sowie für die Finanzierung des Logistikzentrums benutzt werden können. Zur Finanzierung des neuen Logistikzentrums der Walter Meier (Klima Schweiz) AG wurde eine langfristige Hypothek im Betrag von TCHF 35 000 aufgenommen. Diese Hypothek ist halbjährlich um TCHF 500 zu amortisieren, was zum Ausweis eines kurzfristigen Teils in der Höhe von TCHF 1 000 führt. Als Sicherheit für diese Hypothek wurden Registerschuldbriefe in analoger Höhe ausgestellt. Für die übrigen Kreditlinien wurden keine Sicherheiten geleistet. Am 31. Dezember 2016 waren von den Kreditlinien TCHF 35 022 (2015: TCHF 13 263) beansprucht.

in TCHF	Zinsbereich	Fälligkeit			Total
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Hypotheken	0.90%	1 000	4 000	30 000	35 000
Total Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2016		1 000	4 000	30 000	35 000
Kontokorrentkredit	1.40%	4	–	–	4
Fester Vorschuss	0.80% – 1.50%	11 000	–	–	11 000
Total Finanzverbindlichkeiten am 31.12.2015		11 004	–	–	11 004

Sämtliche Finanzverbindlichkeiten wurden in CHF aufgenommen und sind in CHF rückzahlbar.

23 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Per 31. Dezember 2016 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Dritte in der Höhe von TCHF 3 050 (31.12.2015: TCHF 4 378) und TCHF 0 (31.12.2015: TCHF 37) an nahestehende Unternehmen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind normalerweise innerhalb von 30 bis 90 Tagen fällig. Sie sind grundsätzlich nicht verzinslich, und es werden keine Sicherheiten geleistet.

24 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	2 738	2 505
Erhaltene Vorauszahlungen	31 315	31 427
Derivative Finanzverbindlichkeiten	–	925
Übrige Verbindlichkeiten	1 371	1 889
Sonstige Verbindlichkeiten	35 424	36 746

25 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	7 014	7 601
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsbehörden	732	754
Rabatte und Umsatzrückvergütungen	1 443	1 344
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	951	854
Passive Rechnungsabgrenzungen	10 140	10 553

26 RÜCKSTELLUNGEN

in TCHF	Garantien	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Übrige Rückstellungen	Total
Stand am 01.01.2015	6 007	2 832	3 758	12 597
Zuführung/Neubildung	3 874	100	–	3 974
Verbrauch	–3 685	–37	–539	–4 261
Aufzinsung	–	5	–	5
Abgang eines Geschäftsbereiches	–141	–162	–	–303
Stand am 31.12.2015	6 055	2 738	3 219	12 012
Davon kurzfristig	5 694	271	1 558	7 523
Davon langfristig	361	2 467	1 661	4 489
Stand am 01.01.2016	6 055	2 738	3 219	12 012
Zuführung/Neubildung	2 869	268	–	3 137
Verbrauch	–3 122	–350	–693	–4 165
Auflösung	–515	–18	–1085	–1 618
Aufzinsung	–	22	–	22
Stand am 31.12.2016	5 287	2 660	1 441	9 388
Davon kurzfristig	4 305	285	125	4 715
Davon langfristig	982	2 375	1 316	4 673

Garantien

Eine Rückstellung wurde für Garantieverpflichtungen aus in den vergangenen Jahren verkauften Produkten erfasst. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen vorgenommen. Es ist zu erwarten, dass der Grossteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres und der gesamte passivierte Betrag innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag anfallen wird. Die Berechnungen der Garantierückstellung basieren auf dem aktuellen Absatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb der Garantiezeit.

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Die anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten Rückstellungen für Dienstaltersjubiläen.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen betreffen Verpflichtungen aus Unternehmensakquisitionen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden. Die Auflösung der übrigen Rückstellungen stammen zum einen aus der Anpassung einer Earn-out Rückstellung, welche aufgrund einer in 2016 vorgenommenen Berechnung reduziert wurde, und zum anderen aus der Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Projekt Together (Zentralisierung der Logistik).

Für die Diskontierung der langfristigen Rückstellungen wurde ein Diskontierungssatz von 1.00 Prozent (2015: 1.00 Prozent) angewandt.

27 PERSONALVORSORGEEinrichtungen

Der patronale Wohlfahrtsfonds der Walter Meier AG verfügt über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Betrag von TCHF 1 280 (2015: TCHF 1 280) und ist im Anlagevermögen der Konzernbilanz erfasst. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wurde 2016 und 2015 weder erhöht noch verringert. Es wurde auch kein Verwendungsverzicht gesprochen.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in TCHF	Über-/ (Unter-) deckung	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr ¹⁾	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Perso- nalaufwand
2016					
Patronale Fonds	5 066	–	–	–	–
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	–
Vorsorgepläne mit Überdeckung	7 075	–	–	–3 916	–3 916
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	–	–	–	–	–
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	–	–	–	–	–
Total	12 141	–	–	–3 916	–3 916
2015					
Patronale Fonds	5 034	–	–5 770	220	220
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	–
Vorsorgepläne mit Überdeckung	7 458	–	–	–4 430	–4 430
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	–	–	–	–	–
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	–	–	–	–	–
Total	12 492	–	–5 770	–4 210	–4 210

¹⁾ Die Veränderung des wirtschaftlichen Anteils des Konzerns ist auf den Abgang eines Geschäftsbereiches zurückzuführen (Anmerkung 32).

In den Aktiven aus Vorsorgeplänen im Betrag von TCHF 1 280 (31.12.2015: TCHF 1 280) sind ausschliesslich Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven enthalten. Weder per 31.12.2015 noch per 31.12.2016 besteht ein wirtschaftlicher Nutzen aus einer Überdeckung für den Konzern.

Zusammenfassung Vorsorgeaufwand

in TCHF	2016	2015
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten des Konzerns	–3 916	–4 430
Beiträge geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–
Total Beiträge	–3 916	–4 430
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung usw.	–	–
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	–3 916	–4 430
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Konzern an Überdeckungen	–	220
Zunahme/Reduktion wirtschaftliche Verpflichtung Konzern an Unterdeckungen	–	–
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–	220
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	–3 916	–4 210

28 AKTIENKAPITAL

Das vollständig einbezahlte Aktienkapital besteht aus 7 294 588 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.10. Per 31. Dezember 2016 sowie per 31. Dezember 2015 bestand kein genehmigtes bzw. bedingtes Kapital.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die im Umlauf befindlichen Aktien:

	Namenaktie mit Nennwert CHF 0.10	Aktienkapital in TCHF
Stand am 01.01.2015	7 294 588	971
Zugänge eigene Aktien	-5 017	-
Abgänge eigene Aktien	5 017	-
Vernichtung eigener Aktien	-	-242
Stand am 31.12.2015	7 294 588	729
Stand am 01.01.2016	7 294 588	729
Zugänge eigene Aktien	-6 294	-
Abgänge eigene Aktien	6 294	-
Stand am 31.12.2016	7 294 588	729

29 EIGENE AKTIEN

Der Bestand der vom Konzern selbst gehaltenen Aktien der Walter Meier AG entwickelte sich in den Berichtsjahren folgendermassen:

	Namenaktie mit Nennwert CHF 0.10	Bestand in TCHF
Stand am 01.01.2015	2 412 839	139 945
Zugänge	5 017	219
Abgänge	-5 017	-219
Vernichtung	-2 412 839	-139 945
Stand am 31.12.2015	-	-
Stand am 01.01.2016	-	-
Zugänge	6 294	220
Abgänge	-6 294	-220
Stand am 31.12.2016	-	-

Der durchschnittliche Transaktionspreis der im Jahr 2016 erworbenen eigenen Aktien belief sich auf CHF 34.89 (2015: CHF 43.65) und derjenige der verkauften eigenen Aktien auf CHF 34.89 (2015: CHF 43.65).

An den Verwaltungsrat wurden im laufenden Geschäftsjahr 6 294 eigene Aktien (2015: 5 017 Stück) ausgegeben.

30 DIVIDENDE

An der kommenden Generalversammlung der Walter Meier AG vom 24. März 2017 wird der Verwaltungsrat die Ausschüttung einer Dividende von CHF 2.00 je Namenaktie beantragen. Dies entspricht einem Betrag von TCHF 14 589.

An der Generalversammlung vom 23. März 2016 haben die Aktionäre auf Antrag des Verwaltungsrates die Ausschüttung einer Dividende von CHF 2.00 je Namenaktie beschlossen. Dies entspricht einem Betrag von TCHF 14 589.

An der Generalversammlung vom 25. März 2015 haben die Aktionäre auf Antrag des Verwaltungsrates die Ausschüttung einer Dividende von CHF 2.50 je Namenaktie beschlossen. Dies entspricht einem Betrag von TCHF 18 237.

31 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Tools vom 12. November 2013 hat Walter Meier zugunsten einer externen Rückversicherungsgesellschaft eine Zahlungsgarantie ausgestellt. Die Laufzeit beträgt zehn Jahre, und der Betrag ist begrenzt auf TUSD 3 500. Die Zahlungsgarantie dient als Sicherheit dafür, dass die Rückversicherungsgesellschaft in Vorleistung geht. Sollte die zum veräusserten Geschäftsbereich Tools gehörende Eigenversicherungsgesellschaft nicht über genügend Mittel verfügen, um US-Haftungsansprüche aus der Zeit vor dem Verkauf des Geschäftsbereichs Tools zu erfüllen, kann die Rückversicherungsgesellschaft sich auf die Zahlungsgarantie berufen.

Weitere Eventualverbindlichkeiten auf Zahlungs-, Erfüllungs- und Zusicherungsgarantien bestehen keine.

Verpfändete Aktiven und Sicherheiten

Dem Konzern stehen Kreditlinien im Umfang von TCHF 75 000 (2015: TCHF 68 500) zur Verfügung, die für Sicherstellungen, Garantieverpflichtungen, feste Vorschüsse, als Kontokorrentkreditlinien sowie für die Finanzierung des Logistikzentrums benutzt werden können. Zur Finanzierung des neuen Logistikzentrums der Walter Meier (Klima Schweiz) AG wurde eine langfristige Hypothek im Betrag von TCHF 35 000 aufgenommen. Als Sicherheit für diese Hypothek wurden Registerschuldbriefe in analoger Höhe ausgestellt. Für die übrigen Kreditlinien wurden keine Sicherheiten geleistet. Am 31. Dezember 2016 waren von den Kreditlinien TCHF 35 022 (2015: TCHF 13 263) beansprucht.

Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen der fortgeführten Geschäftsbereiche

Walter Meier ist verschiedene Mietverträge für Immobilien und Leasingverträge für IT-Hardware und Fahrzeuge eingegangen. Die maximale Restlaufzeit der Verträge für Immobilien beträgt fünf Jahre (31.12.2015: 5 Jahre) und für die Leasinggegenstände sechs Jahre (31.12.2015: 6 Jahre).

Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindest-Leasing-Zahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen:

in TCHF	Immobilien	Sonstiges	31.12.2016	Immobilien	Sonstiges	31.12.2015
Bis zu einem Jahr	4 873	2 719	7 592	6 669	3 102	9 771
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	12 765	4 636	17 401	24 885	5 476	30 361
Länger als fünf Jahre	418	168	586	–	192	192
Mindestleasingzahlungen	18 056	7 523	25 579	31 554	8 770	40 324

Der Rückgang der Zahlungsverpflichtungen bei den Immobilien stammt primär aus dem überarbeiteten Immobilienkonzept, welches die Zentralisierung im Dienstleistungszentrum in Nebikon und die damit verbundene Reduktion von Lagerstandorten umfasst.

32 AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Am 11. Dezember 2015 wurde der Konzernbereich Fertigungslösungen, bestehend aus der Walter Meier (Fertigungslösungen) AG mit Sitz in Schwerzenbach, für TCHF 20 000 im Rahmen eines Management Buy Out verkauft. Das Hauptbetätigungsfeld der Fertigungslösungen ist die CNC-Metallzerspanung und die Automation von Fertigungsprozessen. Es wurden Gesamtlösungen für die automatisierte und hochpräzise Zerspanung von Metallteilen geplant, programmiert und montiert. Die Kunden stammten unter anderem aus der Uhrenindustrie und der Medizinaltechnik.

Der verkaufte Konzernbereich wurde in der Konzernrechnung als aufgebener Geschäftsbereich behandelt. Aus dem Verkauf resultierten ein Gewinn von TCHF 68 und ein Nettogeldzufluss im Betrag von TCHF 16 018. Der aufgebene Geschäftsbereich erzielte 2015 bis zum Zeitpunkt der Dekonsolidierung einen Umsatz von TCHF 43 028 und einen EBIT von TCHF 2 431.

Die abgegangenen Nettoaktiven des Konzernbereichs Fertigungslösungen setzten sich zum Zeitpunkt des Verkaufs wie folgt zusammen:

in TCHF	Total
Vermögenswerte	
Flüssige Mittel	1 982
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 526
Sonstige Forderungen	289
Vorräte	10 481
Aktive Rechnungsabgrenzungen	201
Darlehen	2 701
Aktiven aus Vorsorgeplänen	5 974
Sachanlagen	3
Immaterielle Werte	108
Aktive latente Ertragssteuern	–
Total Aktiven	31 265
Verbindlichkeiten	
Finanzverbindlichkeiten	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 606
Sonstige Verbindlichkeiten	2 475
Steuerverbindlichkeiten	222
Rückstellungen	303
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 084
Passive latente Ertragssteuern	1 704
Total Verbindlichkeiten	11 399
Reinvermögen	19 866

33 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Die Verwaltungsräte haben im Berichtsjahr für ihre Amtsperiode vom 1. April 2015 bis am 31. März 2016 als Entschädigung ihrer geleisteten Arbeit 6 294 Namenaktien bezogen und TCHF 150 bar erhalten. Für die Amtsperiode vom 1. April 2014 bis am 31. März 2015 haben die Verwaltungsräte im Jahr 2015 insgesamt 5 017 Namenaktien bezogen und TCHF 395 bar erhalten.

34 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN GESELLSCHAFTEN UND PERSONEN

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen des fortgeführten Geschäftsbereiches beschränken sich auf Wareneinkäufe, Darlehen, Gewährung von Markenrechten, Dienstleistungen, Miete und Dividenden. Alle Geschäftsvorfälle erfolgen zu vergleichbaren Konditionen wie gegenüber Dritten. Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns (Verwaltungsräte und Konzernleitung) werden im beigefügten Vergütungsbericht nach Art. 13 VegüV offengelegt (Seiten 69 bis 70).

Wareneinkäufe von nahestehenden Gesellschaften und Personen

in TCHF	Einkäufe		Verbindlichkeiten	
	2016	2015	2016	2015
Vom Hauptaktionär kontrollierte Gesellschaft:				
Condair Group AG, Pfäffikon (SZ), CH	162	–	–	–
Barcol-Air AG, Schwerzenbach, CH	302	–	–	–
Übrige Nahestehende:				
Ecotec S.R.L., Brixen, IT	4 455	3 417	–	37

Darlehen an nahestehende Gesellschaften und Personen

in TCHF	Erhaltene Zinsen		Forderungen	
	2016	2015	2016	2015
Ecotec S.R.L., Brixen, IT	–	–	677	–

Erbringung von Dienstleistungen

in TCHF	Erträge		Forderungen	
	2016	2015	2016	2015
Vom Hauptaktionär kontrollierte Gesellschaften:				
Meier Capital AG, Schwerzenbach, CH	124	155	3	–
Meier Capital Real Estate AG, Schwerzenbach, CH (ehem. Walter Meier (Services) AG, Schwerzenbach, CH)	238	179	29	–
Condair Group AG, Pfäffikon (SZ), CH	97	16	7	–
Condair AG, Pfäffikon (SZ), CH	88	72	25	7
Condair Technologie & Innovation AG, Pfäffikon (SZ), CH	–	14	–	–
Nordmann Engineering AG, Pfäffikon (SZ), CH	15	12	1	–
Barcol-Air AG, Schwerzenbach, CH	23	–	1	4
Barcol-Air Group AG, Schwerzenbach, CH	22	–	1	–

Bezug von Dienstleistungen

in TCHF	Aufwendungen		Verbindlichkeiten	
	2016	2015	2016	2015
Vom Hauptaktionär kontrollierte Gesellschaft:				
Meier Capital AG, Schwerzenbach, CH	–184	–171	–	–

Miete

in TCHF	Aufwendungen		Verbindlichkeiten	
	2016	2015	2016	2015
Vom Hauptaktionär kontrollierte Gesellschaft:				
Meier Capital Real Estate AG, Schwerzenbach, CH (ehem. Walter Meier (Services) AG, Schwerzenbach, CH)	-2 422	-2 677	-	-

Aktionärsstruktur

Die Stimmenmehrheit der Walter Meier AG von 55.0 Prozent (31.12.2015: 55.0 Prozent) liegt bei der Greentec AG, welche sich im Besitz von Silvan G.-R. Meier, Präsident des Verwaltungsrates der Walter Meier AG, befindet.

Bedeutende Aktionäre:

in %	31.12.2016	31.12.2015
Kapital/ Stimmen		
Greentec AG	55.0	55.0
Anja Egger-Meier	11.5	11.5

35 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 24. März 2017 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 2.00 je Namenaktie.

Neben den im Lagebericht erwähnten Veränderung sind nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche sich auf die vorliegende Konzernrechnung auswirken.

36 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Name, Sitz	Währung	Nominalkapital 31.12.2016	Stimmenanteil in % 31.12.2016	Stimmenanteil in % 31.12.2015
Walter Meier AG, Schwerzenbach, CH	CHF	729 459		
Konzerngesellschaften:				
Walter Meier (Klima Schweiz) AG, Egolzwil, CH	¹ CHF	9 780 000	100	100
Walter Meier (Lüftungshygiene) AG, Brugg, CH	¹ CHF	100 000	100	100
Ecotec S.R.L., Brixen, IT	^{1,2} EUR	100 000	100	35

¹Direkte Beteiligungen der Walter Meier AG

²Die Ecotec S.R.L. wird nicht mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Walter Meier einbezogen, da geplant ist, die Gesellschaft 2017 zu veräussern oder stillzulegen. Aufgrund der finanziellen Situation der Gesellschaft wurde bereits im Vorjahr eine vollständige Wertberichtigung der Beteiligung erfasst. Die Überprüfung der Werthaltigkeit hat gezeigt, dass die Wertberichtigung per 31. Dezember 2016 weiterhin notwendig ist.



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Walter Meier AG, Schwerzenbach

Zürich, 10. Februar 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Walter Meier AG, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidierter Geldflussrechnung, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und Anhang (Seiten 8 bis 35), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beiliegenden Konzernrechnung.

Bewertung und Existenz der Vorräte

Prüfungssachverhalt Die Vorräte stellen einen wesentlichen Teil der Aktiven der Walter Meier Gruppe dar. Die Berechnung der Wertberichtigungen erfolgt mittels einer Reichweiteanalyse.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Walter Meier (Klima Schweiz) AG zudem ein neues Dienstleistungs-Center (DLC) in Betrieb genommen und die bisher dezentralen Lagerstandorte wurden im DLC zentralisiert. Das neue DLC operiert mit einem eigenen Lagerverwaltungssystem. Mit der Verschiebung der Lagerstandorte in das neue DLC und der damit verbundene Wechsel des Lagerverwaltungssystems besteht das Risiko, dass Vorräte nicht korrekt eingebucht wurden.

Die Bewertungsgrundsätze sind in der Anhangsangabe 2.8 erläutert. Die Zusammensetzung der Vorräte ist in der Anhangsangabe 15 dargestellt.

Unser Prüfverfahren Wir erlangten ein Verständnis über den Prozess der Bewertung der Warenvorräte und testeten die zugrunde liegenden internen Kontrollen. Des Weiteren prüften wir die Bewertung der Warenvorräte mittels einer repräsentativen Stichprobe. Dabei überzeugten wir uns davon, dass die Warenvorräte mit dem tieferen Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und Marktpreis („lower cost or market“ Prinzip) bilanziert wurden.

Zur Sicherstellung der Existenz der Vorräte am Bilanzstichtag nahmen wir bei der Verlagerung eines Lagerstandorts in das DLC teil, um den Prozess und das Vorgehen bei der Übertragung zu verstehen. Schliesslich nahmen wir am Jahresende Testzählungen im neuen DLC vor.



Werthaltigkeit und korrekte Erfassung von Sachanlagen

Prüfungs-sachverhalt Die Sachanlagen stellen einen wesentlichen Teil der Aktiven der Walter Meier Gruppe dar. Die Sachanlagen umfassen hauptsächlich den Neubau des Dienstleistungs-Centers. Die Investitionen in neue Sachanlagen sind zu aktivieren, wenn sie einen Nutzwert haben und werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die Nutzungsdauer. Die korrekte Aktivierung der Zugänge als auch die Länge der Nutzungsdauer und der Beginn der Abschreibungen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung der Walter Meier Gruppe.

Die Bewertungsgrundsätze sind in der Anhangsangabe 2.11 erläutert. Die Zusammensetzung der Sachanlagen ist in der Anhangsangabe 19 dargestellt.

Unser Prüfvorgehen Wir prüften die wesentlichen Zugänge mittels Abstimmung mit den zugrunde liegenden Detailunterlagen. Dabei testeten wir die Verbuchung zu Anschaffungswerten. Bei der Prüfung der Abschreibungen analysierten wir einerseits den Beginn der Abschreibungen bei Inbetriebnahme und andererseits die Abschreibungssätze basierend auf der erwarteten Nutzungsdauer. Des Weiteren beurteilten wir die Annahmen der Geschäftsleitung zu den unterschiedlichen Nutzungsdauern der einzelnen Kategorien.

Umsätze – Periodengerechte Erfassung

Prüfungs-sachverhalt Die Serviceleistungen werden über die vertragliche Laufzeit abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt über die Laufzeit, wobei die saisonalen Schwankungen der Serviceleistungen berücksichtigt werden. Diese Berücksichtigung von saisonalen Schwankungen ist mit Schätzungen der Geschäftsleitung verbunden. Aufgrund dieser Sachverhalte beurteilen wir die periodengerechte Umsatzerfassung als wichtigen Bestandteil unserer Prüfung, die eine spezielle Berücksichtigung erfordert.

Die Bewertungsgrundsätze sind in der Anhangsangabe 2.23 erläutert. Die Zusammensetzung der Nettoumsatzerlöse ist in der Anhangsangabe 4 dargestellt.

Unser Prüfvorgehen Um das Risiko der nicht korrekten Umsatzabgrenzung zu adressieren, erlangten wir ein Verständnis über die entsprechenden Prozesse, identifizierten Schlüsselkontrollen und testeten deren Wirksamkeit. Zusätzlich prüften wir Transaktionen vor und nach dem Abschlussstichtag als auch Gutschriften im neuen Geschäftsjahr, um die periodengerechte Erfassung zu beurteilen. Zur möglichen Identifikation von ungewöhnlichen Transaktionen führten wir analytische Prüfungshandlungen durch.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Erik Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

/// JAHRESRECHNUNG
WALTER MEIER AG

ERFOLGSRECHNUNG

in TCHF	Anmerkung	2016	2015
Beteiligungsertrag		9 900	15 550
Honorarertrag	2	–	962
Lizenzertag	2	1 189	1 482
Gesamtleistung		11 089	17 994
Personalaufwand		–630	–1 207
Übriger betrieblicher Aufwand	2	–902	–889
Betriebserfolg vor Finanzerfolg, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen		9 557	15 898
Abschreibungen Anlagevermögen		–4	–
Wertberichtigung auf Darlehen und Beteiligungen		–	–300
Wertaufholung auf Darlehen und Beteiligungen		107	37
Betriebserfolg vor Finanzerfolg und Steuern		9 660	15 635
Finanzaufwand		–115	–327
Währungsgewinne/ Währungsverluste(–) netto		5	21
Finanzertrag		–	95
Ordentlicher Erfolg vor Steuern		9 550	15 424
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	2	389	–
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		–86	–
Gewinn aus Verkauf Geschäftseinheiten		–	9 220
Total Jahresgewinn vor Steuern		9 853	24 644
Gewinn- und Kapitalsteuern		–41	–138
Jahresgewinn		9 812	24 506

BILANZ

in TCHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel		486	367
Übrige Forderungen		313	170
Aktive Rechnungsabgrenzungen		65	70
Darlehen an Nahestehende		677	–
Umlaufvermögen		1 541	607
Konzernbeteiligungen	2	91 636	91 636
Sachanlagen		94	–
Anlagevermögen		91 730	91 636
		93 271	92 243
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25	–
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		–	4
Sonstige Verbindlichkeiten		508	822
Passive Rechnungsabgrenzungen		484	670
Steuerverbindlichkeiten		15	3
Übrige kurzfristige Rückstellungen		105	440
Darlehen von Konzerngesellschaften		12 400	6 050
Kurzfristiges Fremdkapital		13 537	7 989
Übrige langfristige Rückstellungen		1 316	1 059
Langfristiges Fremdkapital		1 316	1 059
Fremdkapital		14 853	9 048
Aktienkapital	2	729	729
Gesetzliche Gewinnreserve		15 000	15 000
Freiwillige Gewinnreserve		26 028	26 028
Bilanzgewinn			
Vortrag vom Vorjahr		26 849	16 932
Jahresgewinn		9 812	24 506
Eigenkapital		78 418	83 195
		93 271	92 243

ANHANG

1 ANGEWANDTE GRUNDSÄTZE FÜR DIE ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden alle darin enthaltenen Zahlen in tausend Schweizer Franken (TCHF) angegeben. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel sind zu Nominalwerten bewertet und umfassen Bankkontokorrente, Kassenbestände sowie kurzfristige Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Bestände von flüssigen Mitteln in fremden Währungen werden zum Stichtagskurs am Ende der Rechnungsperiode bilanziert (Anwendbare Umrechnungskurse gemäss Anmerkung 2.5 der Konzernrechnung).

Forderungen und Aktivdarlehen

Forderungen und Aktivdarlehen werden zum Nominalwert bewertet abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung. Risikobehaftete Forderungen bzw. Aktivdarlehen werden teilweise wertberichtigt, wenn deren Einbringlichkeit gefährdet erscheint. Zweifelhafte Forderungen bzw. Aktivdarlehen werden aus dem Bestand ausgebucht, wenn deren Einbringlichkeit als unwahrscheinlich gilt.

Forderungen bzw. Aktivdarlehen mit Endfälligkeiten von mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag werden im Anlagevermögen ausgewiesen, jene mit kürzeren Endfälligkeiten im Umlaufvermögen.

Konzernbeteiligungen, Beteiligungsertrag und Gewinn aus Verkauf Geschäftseinheit

Konzernbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Erträge aus Dividenden oder Veräusserungen von Konzernbeteiligungen werden zum Zeitpunkt des Entstehens des Rechtsanspruchs erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Verbindlichkeiten und Passivdarlehen

Verbindlichkeiten und Passivdarlehen werden zu Nominalwerten erfasst. Verbindlichkeiten und Passivdarlehen mit Endfälligkeiten von weniger als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, jene mit längeren Endfälligkeiten als langfristige Verbindlichkeiten.

Eigene Aktien

Erwirbt Walter Meier eigene Aktien, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Ein Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf oder der Vernichtung von eigenen Aktien wird erfolgswirksam erfasst. Die Stimmrechte eigener Aktien sind sistiert. Für eigene Aktien besteht keine Berechtigung zum Dividendenbezug.

2 ANGABEN, AUFSCHLÜSSELUNGEN UND ERLÄUTERUNG ZUR JAHRESRECHNUNG

Allgemeine Angaben

Die Walter Meier AG mit Sitz in 8603 Schwerzenbach beschäftigte 2016 und 2015 im Jahresdurchschnitt weniger als zehn Mitarbeitende.

Am 11. Dezember 2015 wurden 100 Prozent der Beteiligungsrechte an Walter Meier (Fertigungslösungen) AG für TCHF 20 000 im Rahmen eines Management Buy Out verkauft.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 - 963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

Auf die zusätzlichen Anforderungen für grössere Unternehmungen gemäss Art. 961d Abs. 1 OR (zusätzliche Angaben im Anhang, Geldflussrechnung und Lagebericht) wird verzichtet, da eine Konzernrechnung nach Swiss GAAP FER erstellt wird.

Konzernbeteiligungen

Name, Sitz	Währung	Nominal-	Stimmenanteil	Stimmenanteil	
		kapital	in %	in %	
		31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	
Walter Meier (Klima Schweiz) AG, Schwerzenbach, CH	1	CHF	9 780 000	100	100
Walter Meier (Lüftungshygiene) AG, Brugg, CH	1	CHF	100 000	100	100
Ecotec S.R.L., Brixen, IT	1, 2	EUR	100 000	100	35

¹⁾ Direkte Beteiligungen der Walter Meier AG

²⁾ Die Ecotec S.R.L. wird nicht mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Walter Meier einbezogen, da geplant ist, die Gesellschaft 2017 zu veräussern oder stillzulegen. Aufgrund der finanziellen Situation der Gesellschaft wurde bereits im Vorjahr eine vollständige Wertberichtigung der Beteiligung erfasst. Die Überprüfung der Werthaltigkeit hat gezeigt, dass die Wertberichtigung per 31. Dezember 2016 weiterhin notwendig ist.

Aktienkapital

Das vollständig einbezahlte Aktienkapital besteht aus 7 294 588 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.10.

Bedeutende Aktionäre

in % der Stimmen	31.12.2016	31.12.2015
Greentec AG (im Besitz von Silvan G.-R. Meier)	55.0	55.0
Anja Egger-Meier	11.5	11.5

Eigene Aktien

	Namenaktie mit Nennwert CHF 0.10	Bestand in TCHF
Stand am 01.01.2015	2 412 839	139 945
Zugänge	5 017	219
Abgänge	-5 017	-219
Vernichtung	-2 412 839	-139 945
Stand am 31.12.2015	-	-
Stand am 01.01.2016	-	-
Zugänge	6 294	220
Abgänge	-6 294	-220
Stand am 31.12.2016	-	-

Im Juni 2015 erfolgte eine Kapitalherabsetzung durch Vernichtung der 2 412 839 Namenaktien à nom. CHF 0.10, welche im Rahmen des Rückkaufprogramms 2014 erworben wurden.

Eventualverpflichtungen

in TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Garantieverbindlichkeiten zugunsten von Konzerngesellschaften für benutzbare Kreditlinien	31 000	63 492
Bürgschaften zugunsten Konzerngesellschaften	1 213	2 001
Zahlungsgarantie zugunsten Dritter	3 495	3 480

Die Gesellschaft garantiert für bestehende Bankkreditlinien im Umfang von TCHF 31 000 (31.12.2015: TCHF 63 492). Von den insgesamt durch die Walter Meier AG garantierten Kreditlinien von TCHF 31 000 waren per 31. Dezember 2016 TCHF 0 (31.12.2015: TCHF 11 000) in Form von Krediten durch Tochtergesellschaften und TCHF 193 (31.12.2015: TCHF 795) für Bankbürgschaften zugunsten Dritter benutzt.

Die Walter Meier AG hatte per 31.12.2016 für Leasinggeschäfte ihrer Tochtergesellschaften TCHF 1 213 (31.12.2015: TCHF 2 001) eigene Bürgschaften zugunsten Dritter ausstehend.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Tools vom 12. November 2013 hat Walter Meier AG zugunsten einer externen Rückversicherungsgesellschaft eine Zahlungsgarantie ausgestellt. Die Laufzeit beträgt zehn Jahre, und der Betrag ist begrenzt auf TUSD 3 500 (2016: TCHF 3 495, 2015: TCHF 3 480). Die Zahlungsgarantie dient als Sicherheit dafür, dass die Rückversicherungsgesellschaft in Vorleistung geht. Sollte die zum veräusserten Geschäftsbereich Tools gehörende Eigenversicherungsgesellschaft nicht über genügend Mittel verfügen, um US-Haftungsansprüche aus der Zeit vor dem Verkauf des Geschäftsbereichs Tools zu erfüllen, kann die Rückversicherungsgesellschaft sich auf die Zahlungsgarantie berufen.

Beteiligungsrechte für Leitungs- und Verwaltungsorgane

Zugeteilte Anzahl von Beteiligungsrechten

	Anzahl Aktien 2016	Wert in TCHF 2016	Anzahl Aktien 2015	Wert in TCHF 2015
Silvan G.-R. Meier ¹⁾	–	–	–	–
Heinz Roth	2 687	94	2 148	94
Jochen Nutz ²⁾	–	–	–	–
Paul Witschi	2 081	73	1 649	72
Alfred Gaffal	1 526	53	1 220	53
Verwaltungsrat Total³⁾	6 294	220	5 017	219
Martin Kaufmann ⁴⁾	–	–	–	–
Matthias Ryser ⁴⁾	–	–	–	–
Jochen Nutz ²⁾	–	–	–	–
Geschäftsleitung Total	–	–	–	–

¹⁾ Inklusive Greentec AG

²⁾ Mitglied der Geschäftsleitung und Mitglied des Verwaltungsrates bis zur Generalversammlung vom 23. März 2016.

³⁾ Der Verwaltungsrat erhält eine fixe Vergütung. Nach Ablauf seiner jährlichen Amtsdauer kann jedes Mitglied für sich frei entscheiden, ob die Vergütung in Aktien oder in bar abgegolten wird. Weitere Details siehe Vergütungsbericht.

⁴⁾ Mitglied der Geschäftsleitung seit der Generalversammlung vom 23. März 2016.

An Mitarbeitende wurden weder 2016 noch 2015 Namenaktien der Walter Meier AG zugeteilt.

Gehaltene Anzahl von Beteiligungsrechten

	Anzahl Aktien 2016	Anzahl Aktien 2015
Silvan G.-R. Meier ¹⁾	4 019 056	4 019 056
Heinz Roth	15 490	12 803
Jochen Nutz ²⁾	13 125	13 125
Paul Witschi	13 720	11 639
Alfred Gaffal	506	1 726
Verwaltungsrat Total	4 061 897	4 058 349

¹⁾ Inklusive Greentec AG

²⁾ Mitglied der Geschäftsleitung und Mitglied des Verwaltungsrates bis zur Generalversammlung vom 23. März 2016.

Jochen Nutz war bis zum Abgang des Konzernbereiches Fertigungslösungen Mitglied der Geschäftsleitung und Delegierter des Verwaltungsrates. Um sich vollständig den unternehmerischen Herausforderungen als neuer Miteigentümer des Fertigungslösungen-Geschäfts zu widmen, stellte sich Jochen Nutz an der Generalversammlung vom 23. März 2016 nicht zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat und gab damit auch seine Funktion als Delegierter des Verwaltungsrates sowie die Geschäftsleitung ab. Ab diesem Zeitpunkt hat der Geschäftsleiter des Klimageschäfts, Martin Kaufmann, die operative Führung des Konzerns übernommen. Zeitgleich wurde Matthias Ryser zum neuen CFO und Mitglied der Konzernleitung ernannt.

Andere Mitglieder der Geschäftsleitung hielten am 31. Dezember 2016 1 000 Stück Walter Meier Namenaktien (31.12.2015: 1 000 Stück).

Honorarertrag

Der Honorarertrag umfasst ausschliesslich Management-Dienstleistungsgebühren von Tochtergesellschaften.

Lizenzertag

Für das Recht auf Nutzung der Marke Walter Meier werden Lizenzgebühren an Tochtergesellschaften verrechnet.

Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand besteht im Wesentlichen aus Beratungsaufwendungen von TCHF 444 (2015: TCHF 327) und Revisionshonoraren von TCHF 131 (2015: TCHF 68).

Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Die Position ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag umfasst Erträge aus der Ausbuchung von verfallenen und nicht bezogenen Dividendenansprüchen.

Gewinn aus Verkauf Geschäftseinheiten

Durch den Verkauf der Anteile an Walter Meier (Fertigungslösungen) AG entstand im Vorjahr ein Buchgewinn von TCHF 9 220.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinns:

in TCHF	2016	2015
Jahresgewinn	9 812	24 506
Vortrag aus dem Vorjahr	26 849	16 932
Bilanzgewinn	36 661	41 438
./ Bardividende von CHF 2.00 (2015: CHF 2.00) je Namenaktie	-14 589	-14 589
Vortrag auf neue Rechnung	22 072	26 849

Nach Genehmigung dieses Antrages durch die Generalversammlung ergibt sich folgende Ausschüttung pro Namenaktie:

in CHF	2016
Bruttodividende	2.00
./ Eidg. Verrechnungssteuer	-0.70
Nettoertrag	1.30



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Walter Meier AG, Schwerzenbach

Zürich, 10. Februar 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Walter Meier AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 40 bis 48), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beiliegenden Jahresrechnung.

Bewertung von Beteiligungen

Prüfungssachverhalt	Die Walter Meier AG hält sämtliche Beteiligungen der Walter Meier Gruppe. Die Aktiven der Walter Meier AG bestehen hauptsächlich aus den Beteiligungen an Tochtergesellschaften und stellen somit einen wesentlichen Teil der Aktiven der Walter Meier AG dar. Eine allfällige Wertberichtigung kann einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und das Eigenkapital der Walter Meier AG haben. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung erstellt die Geschäftsleitung Bewertungen, welche auch auf vereinfachten Modellen basieren können. Die verschiedenen Beteiligungen sind in der Jahresrechnung der Walter Meier AG in der Anhangsangabe 2 „Konzernbeteiligungen“ offengelegt.
Unser Prüfverfahren	Wir prüften die Werthaltigkeit der Beteiligungen mittels der geprüften Abschlüsse der Tochtergesellschaften, sowie der uns vorgelegten Ertragswertberechnungen. Ferner hinterfragten wir die von der Geschäftsleitung getroffenen Annahmen kritisch und befragten diese über Strategie und Zukunftsaussichten der Tochtergesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Erik Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

//// CORPORATE GOVERNANCE



CORPORATE GOVERNANCE

Die Grundsätze und Bestimmungen der Corporate Governance sind in den Statuten und im Organisationsreglement von Walter Meier festgehalten. Die veröffentlichten Informationen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange und den gültigen Offenlegungsbestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts. Stichtag ist der 31. Dezember 2016, sofern nicht anders vermerkt.

Im Folgenden sind die gemäss der Richtlinie der Schweizer Börse zu publizierenden Informationen zur Corporate Governance entsprechend der vorgegebenen Reihenfolge und Nummerierung aufgeführt.

1 KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur besteht aus dem Konzernbereich Klima und ist nachfolgend auf Seite 54 abgebildet.

Klima

Zum Konzernbereich Klima zählen Gesamtlösungen in den Bereichen Heizen, Klimatisieren und Lüftungshygiene sowie die damit verbundenen Servicetätigkeiten.

Die Geschäftsaktivitäten des Konzernbereiches Klima konzentrieren sich auf den Schweizer Markt.

1.1.2 Kotierte Gesellschaft

Die Walter Meier AG ist die einzige börsenkotierte Gesellschaft innerhalb des Walter Meier Konzerns.

Sitz	Schwerzenbach, Schweiz
Kotierungsort	SIX Swiss Exchange
Börsenkapitalisierung	TCHF 263 699
Vom Konzern gehaltene Beteiligungsquote	0 %
Valorennummer	20806262
ISIN	CH0208062627
Reuters	WMN.S
Bloomberg	WMN
Telekurs	WMN

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die Walter Meier AG ist eine Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht von unbestimmter Dauer mit Sitz in Schwerzenbach (Kanton Zürich, Schweiz). Nicht kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis, deren Sitz, das Gesellschaftskapital sowie die von Walter Meier gehaltenen Stimmenanteile sind in der Konzernrechnung unter Anmerkung 36 ersichtlich.

Organisation Walter Meier Konzern



1.2 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2016 waren folgende bedeutende Aktionäre und Aktionärsgruppen im Sinne von Art. 20 Börsengesetz (BEHG) mit einem Anteil von mehr als drei Prozent der Stimmrechte im Aktienregister eingetragen:

in %	31.12.2016	31.12.2015
Greentec AG (im Besitz von Silvan G.-R. Meier)	55.0	55.0
Anja Egger-Meier	11.5	11.5

Aktionärsbindungsverträge bestehen keine.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Walter Meier AG ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2 KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital per Stichtag

	Anzahl Aktienstimmen	in TCHF
Namenaktien mit Nennwert CHF 0.10	7 294 588	729
Aktienkapital	7 294 588	729
Sonstige Reserven	–	31 571
Eigenkapital	7 294 588	32 300

2.2 Genehmigtes oder bedingtes Kapital im Besonderen

Die Walter Meier AG verfügte per 31. Dezember 2016 über kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Anlässlich der Generalversammlung vom 19. März 2014 wurde die Ausgabe von Put-Optionen zum Rückkauf von Namenaktien der Walter Meier AG beschlossen. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, handelbare Put-Optionen auszugeben, um maximal 2 426 856 Namenaktien der Walter Meier AG mit einem Nennwert von je CHF 0.10 (entsprechend maximal 25 Prozent des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals und der Stimmrechte) zum Zwecke der Kapitalherabsetzung zurückzukaufen. Das Rückkaufprogramm wurde am 14. Mai 2014 beendet. Es wurden insgesamt 2 412 839 Namenaktien der Walter Meier AG für TCHF 139 945 zurückgekauft. An der ordentlichen Generalversammlung vom 25. März 2015 wurde deren Vernichtung beschlossen.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 gab es keine Veränderungen im Aktienkapital.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Zahl, Gattung und Nennwert der Aktien sind unter Ziff. 2.1 ersichtlich. Alle Namenaktien sind gleichermassen stimmberechtigt. Es bestehen keine Vorzugsrechte. Die Walter Meier AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Walter Meier AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft anerkennt für jede Namenaktie nur einen Berechtigten. Als stimmberechtigter Aktionär wird anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Eintragung im Aktienbuch setzt einen Ausweis über den Erwerb der Namenaktie als Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus. Namenaktien können ohne Beschränkungen erworben und veräussert werden.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Walter Meier AG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben.

3 VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der Walter Meier AG setzte sich 2016 aus fünf Mitgliedern zusammen, die, mit Ausnahme des Präsidenten des Verwaltungsrates und des Delegierten des Verwaltungsrates, in den vergangenen drei Jahren weder der Walter Meier Konzernleitung noch der Geschäftsleitung einer Walter Meier Gesellschaft angehörten.

3.1–3.2 Mitglieder des Verwaltungsrates, ihre Tätigkeiten und Interessenbindungen

NAME UND NATIONALITÄT	JAHRGANG	POSITION	EINTRITT
Silvan G.-R. Meier Schweizer	1975	Präsident des Verwaltungsrates nicht exekutiv tätig	2012
Heinz Roth Schweizer	1954	Vizepräsident des Verwaltungsrates nicht exekutiv tätig	2005
Paul Witschi Schweizer	1943	Mitglied des Verwaltungsrates nicht exekutiv tätig	2007
Alfred Gaffal Deutscher	1947	Mitglied des Verwaltungsrates nicht exekutiv tätig	2012
Jochen Nutz ¹⁾ Schweizer und Deutscher	1964	Delegierter des Verwaltungsrates bis 23. März 2016 exekutiv tätig	2014

¹⁾Mitglied der Geschäftsleitung und Mitglied des Verwaltungsrates bis zur Generalversammlung vom 23. März 2016.

Mit der per 1. Januar 2014 in Kraft tretenden Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) werden die Mitglieder des Verwaltungsrates jährlich neu gewählt.

Es bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Verwaltungsräten und Walter Meier.

Silvan G.-R. Meier
nicht exekutiv tätig

AUSBILDUNG

MA in Wirtschaftswissenschaften, Universität Zürich

AKTUELLE TÄTIGKEITEN

VR-Präsident Walter Meier AG

VR-Präsident Condair Group AG

VR-Präsident Portacool Group AG

VR-Präsident Barcol-Air Group AG

WERDEGANG

Chief Executive Officer Walter Meier (2006–2013)

Mitglied der Konzernleitung Walter Meier (2006–2013)

Senior Consultant, Simon, Kucher & Partners, Strategy & Marketing Consultants, Schweiz (2002–2006)

Heinz Roth

nicht exekutiv tätig

AUSBILDUNG

Eidg. dipl. Bankfachmann, Swiss Banking School, Executive Program, Stanford University

AKTUELLE TÄTIGKEITEN

VR-Vizepräsident und Vorsitzender Audit Committee Walter Meier AG

Selbstständige Tätigkeit im Finanzbereich für Unternehmen

VR-Vizepräsident und Vorsitzender Audit Committee Meyer Burger Technology AG

VR-Mitglied KORAS AG (Blaser Swisslube)

Verschiedene VR-Mandate nicht kotierter Gesellschaften

Verschiedene Mandate in Stiftungen

WERDEGANG

Solothurner Kantonalbank

Credit Suisse Group (Führungsfunktionen im In- und Ausland)

CEO Credit Suisse Private Banking Switzerland

Mitglied der Geschäftsleitung Credit Suisse Financial Services

VR-Mitglied Bank Vontobel,

VR-Mitglied Vontobel Holding AG (Mitglied Audit Committee, Vorsitzender IT Committee)

VR-Mitglied Banca Arner S.A.

Präsident der Stiftung Musik-Festival Davos

Paul Witschi

nicht exekutiv tätig

AUSBILDUNG

Dipl. Ing. HTL

AKTUELLE TÄTIGKEITEN

VR-Mitglied und Vorsitzender Vergütungsausschuss Walter Meier AG

Aufsichtsratsmandate im Ausland (Deutschland)

WERDEGANG

Exportleiter und Geschäftsbereichsleiter der Luwa AG,

Leiter Konzernmarketing und Mitglied der Geschäftsleitung der Luwa AG

Mitglied der Konzernleitung als Leiter Marketing und Vertrieb International der Geberit-Gruppe, verantwortlich für die Internationalisierung der Geberit-Gruppe

Alfred Gaffal

nicht exekutiv tätig

AUSBILDUNG

Betriebswirt

AKTUELLE TÄTIGKEITEN

VR-Mitglied Walter Meier AG

Vorsitzender des Aufsichtsrates Wolf GmbH (Mainburg, Deutschland)

Präsident der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (bayme vbm)

Präsident der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbm)

Vizepräsident Gesamtmetall Berlin

WERDEGANG

Vorsitzender der Geschäftsführung Wolf GmbH (Mainburg, Deutschland)

Mitglied des Vorstandes Centrotec Sustainable AG (Brilon, Deutschland)

Jochen Nutz

exekutiv tätig
bis 23. März 2016

AUSBILDUNG

Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften
Certified Internal Auditor

AKTUELLE TÄTIGKEITEN

Geschäftsleiter Walter Meier (Fertigungslösungen) AG
Selbstständige Beratungstätigkeit
Verschiedene VR-Mandate nicht kotierter Gesellschaften

WERDEGANG

Walter Meier (2008–2016):
VR-Mitglied Walter Meier AG, Delegierter (2014–2016)
Mitglied der Konzernleitung (2008–2016)
Chief Operating Officer (2012–2013)
Chief Financial Officer (2008–2012)

Georg Fischer (1999–2008):
Leiter Finanzen und Controlling, Unternehmensgruppe Automotive, Schweiz
Leiter Konzernrevision, Schweiz
Interner Revisor Konzern, Schweiz

Rehau Gruppe (1993–1999):
Leiter interne Revision, Rehau Gruppe, Schweiz
Geschäftsführer, Aspen Windows Ltd., Grossbritannien
Kaufmännischer Leiter Vertriebs- und Produktionsgesellschaften, Rehau, Südafrika

3.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Die Mitglieder des Verwaltungsrates dürfen nicht mehr als 20 zusätzliche Mandate innehaben bzw. ausüben. Als Mandat gilt die Tätigkeit in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen anderer Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein vergleichbares ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrates auf Anordnung einer Gruppengesellschaft wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate. Die Ausübung solcher zusätzlichen Tätigkeiten darf das betreffende Mitglied in der Wahrnehmung seiner Pflichten gegenüber der Gesellschaft oder anderen Gesellschaften der Unternehmensgruppe nicht beeinträchtigen.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates einzeln. Die Generalversammlung wählt den Präsidenten des Verwaltungsrates aus dem Kreise der Verwaltungsratsmitglieder. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie des Präsidenten endet spätestens mit dem Abschluss der auf ihre Wahl folgenden ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenverteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan im Konzern. Er konstituiert sich selbst, unter Vorbehalt der Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrates und der Mitglieder des Vergütungsausschusses. Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Vizepräsidenten aus dem Kreise seiner Mitglieder und einen Sekretär, der das Protokoll führt. Der Sekretär muss dem Verwaltungsrat nicht angehören. Der Verwaltungsrat leitet und überwacht die Geschäftsführung, vertritt die Gesellschaft gegen aussen und bestimmt die Unterschriftsberechtigung. Er fasst bindende Beschlüsse in allen Angelegenheiten, die nicht durch Gesetz oder Statuten ausdrücklich anderen Gesellschaftsorganen zur Entscheidung vorbehalten sind. Dem Verwaltungsrat obliegen die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben gemäss Art. 716a Abs. 1 des Schweizerischen Obligationenrechts sowie gemäss Art. 5 VegüV. Der Präsident bereitet die Sitzungen des Verwaltungsrates vor und leitet sie. Bei Abwesenheit tritt der Vizepräsident oder ein anderes Mitglied des Verwaltungsrates an seine Stelle. Der Präsident ist für die ordnungsgemässe Einberufung und Durchführung der Sitzungen sowie die rechtzeitige und angemessene Orientierung der Mitglieder zuständig.

3.5.2 Ausschüsse des Verwaltungsrates

Das Audit Committee steht unter dem Vorsitz von Heinz Roth und setzt sich aus dem Gesamtverwaltungsrat der Walter Meier AG zusammen. Das Audit Committee entscheidet über das Prüfungskonzept und den Prüfungsauftrag der internen und externen Revision, prüft die internen Kontrollsysteme sowie Risikomanagementprozesse und überwacht die finanzielle Berichterstattung.

Zusätzlich besteht ein Vergütungsausschuss unter dem Vorsitz von Paul Witschi, welcher sich ebenfalls aus dem Gesamtverwaltungsrat der Walter Meier AG zusammensetzt. Der Vergütungsausschuss erarbeitet Vorschläge zu Händen des Gesamtverwaltungsrates über Entschädigungen der Konzernleitung und des Verwaltungsrates. Beim Entscheid über die Entschädigung des Präsidenten des Verwaltungsrates tritt dieser in den Ausstand.

3.5.3 *Arbeitsweise des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch dreimal pro Jahr. Das Audit Committee und der Vergütungsausschuss tagen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal respektive einmal pro Jahr. Im Geschäftsjahr 2016 traf sich der Verwaltungsrat zu vier ordentlichen, halbtägigen oder ganztägigen Sitzungen. Das Audit Committee tagte dreimal während 30 Minuten bis zu vier Stunden und der Vergütungsausschuss tagte zweimal während je einer halben Stunde. Als Gäste waren die Mitglieder der Konzernleitung für ausgewählte Traktanden anwesend. Fallweise nahmen weitere Mitglieder des Kaders, Vertreter der externen und internen Revision sowie externe Berater teil. Neben den ordentlichen ganztägigen Sitzungen fand zusätzlich eine Telefonkonferenz statt, an welcher der gesamte Verwaltungsrat teilnahm.

Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und trifft Wahlen mit dem einfachen Mehr der Anwesenden. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Präsident.

Über Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt, das vom Präsidenten und dem Sekretär unterzeichnet wird. Beschlüsse des Verwaltungsrates können auch auf dem Weg der schriftlichen Zustimmung zu einem gestellten Antrag gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

3.6 **Kompetenzregelung**

Die Aufgaben und Kompetenzen der obersten Organe sind im Organisationsreglement detailliert geregelt. Das Organisationsreglement kann unter folgendem Link eingesehen werden: www.waltermeier.com/organisationsreglement.

Die wesentlichsten Regelungen lauten wie folgt:

Die Koordination zwischen dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung obliegt dem Präsidenten des Verwaltungsrates. Die Konzernleitung liegt in der Verantwortung von Martin Kaufmann.

Neben den unübertragbaren Aufgaben des Verwaltungsrates gemäss Art. 716a OR sowie Art. 5 VegüV hat er folgende Kompetenzen inne:

- Genehmigung der Strategie und des Budgets
- Beschlüssung gestützt auf den Vorschlag des Vergütungsausschusses über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung und Unterbreitung an die Generalversammlung zur Genehmigung gemäss Art. 23e der Statuten
- Abschluss von Kreditverträgen mit Dritten von mehr als CHF 20.0 Mio.
- Genehmigung sämtlicher Unternehmensakquisitionen oder Unternehmensverkäufe
- Erwerb oder Veräusserung von einzelnen Vermögenswerten von mehr als CHF 5.0 Mio.
- Genehmigung von Zahlungsverpflichtungen von mehr als CHF 5.0 Mio. (pro Fall)
- Gewährung von Sicherheiten an Dritte von mehr als CHF 5.0 Mio. (pro Fall)
- Abschluss von Vergleichen aus Rechts- oder anderen Streitfällen von mehr als CHF 5.0 Mio. (pro Fall)
- Einsatz von Devisentermingeschäften für das operative Geschäft mit einer Laufzeit von mehr als 18 Monaten

3.7 **Informations- und Kontrollsysteme gegenüber der Konzernleitung**

Das Management-Informationssystem (MIS) von Walter Meier basiert auf einem konzernweit eingeführten, einheitlichen Reporting und den damit verbundenen Konzernweisungen. Es besteht aus einem monatlichen Geschäfts- und Finanzreporting, quartalsweise ergänzt durch ein weitergehendes Managementreporting. Unterjährig wird zusätzlich quartalsweise eine Prognose bis zum Jahresende erstellt. Ferner wird eine Jahresplanung erstellt, die vom Verwaltungsrat genehmigt wird. Das MIS steht sowohl dem Verwaltungsrat als auch der Konzernleitung zur Verfügung.

Die Strategie wird jährlich überarbeitet, dokumentiert und vom Verwaltungsrat genehmigt. Zusätzlich wird die strategische Ausrichtung einmal pro Jahr überprüft und dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Die Mittelfristplanung bzw. daraus resultierende Massnahmen sind die wichtigsten Steuerungsinstrumente und werden alle drei Jahre überarbeitet, dokumentiert und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Konzernleitung rapportiert an den Verwaltungsrat über ausserordentliche und bedeutende Geschäftsvorfälle.

Im Laufe der jährlichen Prüfung der Jahresrechnung rapportiert die Revisionsstelle dem Verwaltungsrat ihre Feststellungen und Bemerkungen. In den Bereichen interne Kontrolle, Risikomanagement und bei der Überwachung der durch die externe Revisionsstelle festgestellten Schwachstellen und Pendenzen wird der Verwaltungsrat zusätzlich durch die interne Revision unterstützt.

Walter Meier betreibt ein Risikomanagement auf Konzern- und Einzelgesellschaftsstufe, welches durch den Verwaltungsrat verabschiedet wurde.

Die Risikopolitik definiert den Umgang mit Risiken sowie einen strukturierten Prozess, welcher die systematische Überwachung der Geschäftsrisiken vorschreibt. Darin werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintrittswahrscheinlichkeit und Ausmass analysiert, bewertet und, falls erforderlich, Massnahmen zur Risikoverminderung und -kontrolle bestimmt. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagement-Aktivitäten informiert.

Für Risiken, welche die Buchhaltung respektive das Finanzreporting betreffen, kommt das interne Kontrollsystem (IKS) zum Tragen. Das IKS für die finanzielle Berichterstattung definiert Kontrollmassnahmen, welche helfen, die jeweiligen Risiken zu reduzieren bzw. zu vermeiden.

Die Finanzrisiken werden auf Konzernstufe durch den Geschäftsführer bzw. durch den unter seiner Führung stehenden IKS-Koordinator überwacht. Basis dazu bildet die Treasury-Politik, welche durch den Verwaltungsrat der Gruppe erlassen worden ist. Das Finanzrisikomanagement konzentriert sich auf das Erkennen, Vermeiden und Absichern von Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenparteirisiken, um deren Einfluss auf Cashflow und Nettoergebnis zu begrenzen.

4 KONZERNLEITUNG

4.1–4.2 Mitglieder der Konzernleitung und ihre Tätigkeiten

NAME UND NATIONALITÄT	JAHRGANG	POSITION
Martin Kaufmann Schweizer	1969	Geschäftsführer, zuständig für die exekutive Gesamtverantwortung für das Geschäft des Walter Meier Konzerns seit der Generalversammlung vom 23. März 2016
Matthias Ryser Schweizer	1965	Chief Financial Officer des Walter Meier Konzerns seit der Generalversammlung vom 23. März 2016
Jochen Nutz Schweizer und Deutscher	1964	Delegierter des Verwaltungsrates, zuständig für die exekutive Gesamtverantwortung für das Geschäft des Walter Meier Konzerns bis zur Generalversammlung vom 23. März 2016 Geschäftsleiter für den abgegangenen Konzernbereich Fertigungslösungen

Jochen Nutz war bis zum Abgang des Konzernbereiches Fertigungslösungen Mitglied der Geschäftsleitung und Delegierter des Verwaltungsrates. Um sich vollständig den unternehmerischen Herausforderungen als neuer Miteigentümer des Fertigungslösungen-Geschäfts zu widmen, stellte sich Jochen Nutz an der Generalversammlung vom 23. März 2016 nicht zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat und gab damit auch seine Funktion als Delegierter des Verwaltungsrates sowie die Geschäftsleitung ab. Ab diesem Zeitpunkt hat der Geschäftsleiter des Klimageschäfts, Martin Kaufmann, die operative Führung des Konzerns übernommen. Zeitgleich wurde Matthias Ryser zum neuen CFO und Mitglied der Konzernleitung ernannt.

Martin Kaufmann

AUSBILDUNG

Betriebsökonom HWV

AKTUELLE TÄTIGKEITEN

Chief Executive Officer Walter Meier AG

Mitglied der Konzernleitung

VR-Präsident Walter Meier (Klima Schweiz) AG

Chief Executive Officer Walter Meier (Klima Schweiz) AG

VR-Präsident Walter Meier Lüftungshygiene AG

WERDEGANG

Walter Meier (seit 1999)

Geschäftsleiter Oertli Service AG (2004–2007)

Serviceleiter Oertli Service AG (2001–2004)

Leiter Finanzen und Controlling Stäfa Wirz Ventilator AG (1999–2000)

Ascom (1996–1999)

Business Unit Controller BU Telekommunikation Endgeräte

Matthias Ryser

AUSBILDUNG

Betriebsökonom FH

Eidg. Dipl. Bankfachmann

AKTUELLE TÄTIGKEITEN

Chief Financial Officer Walter Meier AG

Mitglied der Konzernleitung

VR-Mitglied Walter Meier (Klima Schweiz) AG

Chief Financial Officer Walter Meier (Klima Schweiz) AG

VR-Mitglied Walter Meier Lüftungshygiene AG

WERDEGANG

Walter Meier (seit 2009)

Chief Financial Officer (seit 2016)

Bereichsleiter Finanzen, Walter Meier (Klima Schweiz) AG (2009–2016)

Heineken Switzerland AG (2001–2009)

Leiter Accounting (2005–2009)

Business Unit Controller BU Wholesale (2001–2005)

Jochen Nutz**AUSBILDUNG**

 Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften

 Certified Internal Auditor

AKTUELLE TÄTIGKEITEN

 Geschäftsleiter Walter Meier (Fertigungslösungen) AG

 Selbstständige Beratungstätigkeit

 Verschiedene VR-Mandate nicht kotierter Gesellschaften

WERDEGANG

 Walter Meier (2008–2016):

 VR-Mitglied Walter Meier AG, Delegierter (2014–2016)

 Mitglied der Konzernleitung (2008–2016)

 Chief Operating Officer (2012–2013)

 Chief Financial Officer (2008–2012)

 Georg Fischer (1999–2008):

 Leiter Finanzen und Controlling, Unternehmensgruppe Automotive, Schweiz

 Leiter Konzernrevision, Schweiz

 Interner Revisor Konzern, Schweiz

 Rehau Gruppe (1993–1999):

 Leiter interne Revision, Rehau Gruppe, Schweiz

 Geschäftsführer, Aspen Windows Ltd., Grossbritannien

 Kaufmännischer Leiter Vertriebs- und Produktionsgesellschaften, Rehau, Südafrika

4.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder der Konzernleitung gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Die Mitglieder der Geschäftsleitung (Konzernleitung) dürfen nicht mehr als 20 zusätzliche Mandate innehaben bzw. ausüben. Als Mandat gilt die Tätigkeit in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen anderer Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein vergleichbares ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung (Konzernleitung) auf Anordnung einer Gruppengesellschaft wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlichen Mandate. Die Ausübung solcher zusätzlicher Tätigkeiten darf das betreffende Mitglied in der Wahrnehmung seiner Pflichten gegenüber der Gesellschaft oder anderen Gesellschaften der Unternehmensgruppe nicht beeinträchtigen.

4.4 Managementverträge

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung von Walter Meier führen die Geschäfte direkt. Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften ausserhalb des Konzerns.

5 ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Die Informationen werden gemäss Art. 13 VegüV in einem separaten Bericht ausgewiesen (Seiten 67 bis 71).

6 MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Bestimmungen über den Ausweis des Aktienbesitzes und über die Ausgabe der Stimmkarten werden vom Verwaltungsrat erlassen.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder mittels schriftlicher Vollmacht nur durch einen anderen Aktionär vertreten lassen. Der Verwaltungsrat erlässt die Bestimmungen betreffend Ausweis über Aktienbesitz und Ausgabe von Stimmkarten.

Die Generalversammlung wählt einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Wählbar sind natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften. Die Unabhängigkeit darf weder tatsächlich noch dem Anschein nach beeinträchtigt sein und richtet sich im Übrigen nach Art. 728 Abs. 2–6 OR. Die Amtsdauer des unabhängigen Stimmrechtsvertreeters endet mit dem Abschluss der auf seine Wahl folgenden ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Hat die Gesellschaft keinen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, so ernennt der Verwaltungsrat einen solchen für die nächste Generalversammlung. Die Generalversammlung kann den unabhängigen Stimmrechtsvertreter auf das Ende der Generalversammlung abberufen.

Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass die Aktionäre die Möglichkeit haben, dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu jedem in der Einberufung gestellten Antrag zu Verhandlungsgegenständen Weisungen zu erteilen und zu nicht angekündigten Anträgen zu Verhandlungsgegenständen, zu neuen Anträgen gemäss Art. 23e Abs. 5 der Statuten (abgelehnte Vergütungen) sowie zu neuen Verhandlungsgegenständen gemäss Art. 700 Abs. 3 OR allgemeine Weisungen zu erteilen.

Die Gesellschaft stellt zudem sicher, dass die Aktionäre ihre Vollmachten und Weisungen, auch elektronisch, bis um 16.00 Uhr am dritten Arbeitstag vor dem Datum der Generalversammlung dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter erteilen können. Massgebend für die Wahrung der Frist ist der Zeitpunkt des Zugangs der Vollmachten und Weisungen beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Der Verwaltungsrat bestimmt das Verfahren der elektronischen Erteilung von Vollmachten und Weisungen.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, so enthält er sich der Stimme.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung wählt und fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Stimmenmehrheit der vertretenen Aktien. Abänderungen der Statuten, Erhöhung oder Herabsetzung des Aktienkapitals, Vereinigung mit einer anderen Gesellschaft oder Auflösung können nur mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte und nur an einer Generalversammlung beschlossen werden, an der wenigstens die Hälfte sämtlicher Aktien vertreten sind.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor der Versammlung durch einmalige Bekanntmachung im «Schweizerischen Handelsamtsblatt». Die im Aktienbuch Eingetragenen werden ausserdem per gewöhnlichen Brief eingeladen.

6.4 Traktandierung der Generalversammlung

Mit der Einladung zur Generalversammlung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre bekannt zu geben. Der Verwaltungsrat ist verpflichtet, schriftlich begründete und mindestens vier Wochen vor Erlass der Einladung zur Generalversammlung eingereichte Anträge von Aktionären, die allein oder zusammen mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals oder Aktien im Nennwert von einer Million Franken vertreten, als Verhandlungsgegenstände auf die Tagesordnung zu setzen. Über Gegenstände, die nicht nach Massgabe dieser Bestimmungen angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über einen Antrag auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Über die ausgegebenen Namenaktien wird ein Aktienbuch geführt, in welchem die Namen und Adressen der jeweiligen Eigentümer oder Nutzniesser eingetragen sind. Der Gesellschaft gegenüber gilt nur derjenige als Aktionär, welcher im Aktienbuch eingetragen ist. Aus organisatorischen Gründen werden nach Versand der Einladung zur Generalversammlung bis zum Tage nach der Generalversammlung keine Eintragungen im Aktienbuch vorgenommen.

7 KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

Es besteht eine statutarische Regelung betreffend Opting-out, wonach ein Erwerber von Aktien des Unternehmens nicht zu einem öffentlichen Angebot gemäss Art. 32 und 52 des Börsengesetzes verpflichtet ist, falls die gesetzliche Limite von $33 \frac{1}{3}$ Prozent erreicht wird.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung der Walter Meier AG.

8 REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr bis zur nächsten ordentlichen GV gewählt.

Ernst & Young AG in Zürich ist seit 1979 Revisionsstelle der Walter Meier AG und Konzernprüferin von Walter Meier. Leitender Revisor ist seit dem Jahr 2016 Daniel Zaugg. Er ersetzt Martin Mattes, welcher aufgrund der Rotationspflichten (nach Art. 730a Abs. 2 OR) das Mandat als Leitender Revisor abgegeben hat. Nach einer Maximaldauer von sieben Jahren wird der Leitende Revisor abgelöst.

8.2 Revisionshonorare

Das Revisionshonorar der Ernst & Young AG für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der ordentlichen Prüfung der vorliegenden Jahresrechnung beläuft sich auf CHF 0.2 Mio.

8.3 Zusätzliche Honorare

Ernst & Young AG stellte im Geschäftsjahr 2016 Honorare im Umfang von CHF 0.0 Mio. für Transaktionsberatung und übrige Dienstleistungen in Rechnung.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die interne und die externe Revisionsstelle informieren die Konzernleitung und den Verwaltungsrat regelmässig über ihre Feststellungen und Bemerkungen. Mindestens zweimal pro Jahr werden die Vertreter der internen und der externen Revisionsstelle zu Verwaltungsratssitzungen eingeladen. Während die externe Revisionsstelle im Frühjahr den Verwaltungsrat über die geprüften Jahresrechnungen informiert, werden im zweiten Halbjahr die Feststellungen und Bemerkungen der Zwischenrevision besprochen. Die Informationen der internen und der externen Revisionsstelle werden sowohl mündlich anlässlich von Sitzungen als auch schriftlich festgehalten.

Das Audit Committee beurteilt sowohl die interne wie auch die externe Revisionsstelle jährlich anhand verschiedener Kriterien, wie Einhaltung der Termine, Teamzusammensetzung und Kommunikation, mit dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung. Das Audit Committee beurteilt einmal jährlich das Honorar der internen und externen Revisionsstelle anhand der Revisionskosten anderer Unternehmen vergleichbarer Grösse.

9 INFORMATIONSPOLITIK

Walter Meier informiert Aktionäre, Finanzmärkte, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit regelmässig, transparent und zeitgerecht über unternehmerische Leistungen und bedeutende Ereignisse. Walter Meier pflegt einen offenen Dialog mit den wichtigsten Anspruchsgruppen, basierend auf gegenseitigem Respekt.

Als börsenkotiertes Unternehmen ist Walter Meier zur Bekanntgabe kursrelevanter Tatsachen verpflichtet (Ad-hoc-Publizität, Art. 53 Kotierungsreglement).

Die wichtigsten Informationsquellen sind der Geschäfts- und der Halbjahresbericht, die Website (www.waltermeier.com), Medienmitteilungen, die Medien- und Finanzanalystenkonferenz zum Jahresabschluss, Meetings für Finanzanalysten und Investoren sowie die Generalversammlung.

Unter www.waltermeier.com/medienmitteilungen sind die aktuellsten publizierten Informationen abrufbar. Der automatische, regelmässige Erhalt von Medienmitteilungen des Walter Meier Konzerns kann unter www.waltermeier.com/abo-service angefordert werden.

Eine direkte Kontaktaufnahme mit Walter Meier ist wie folgt möglich: www.waltermeier.com/kontakt.

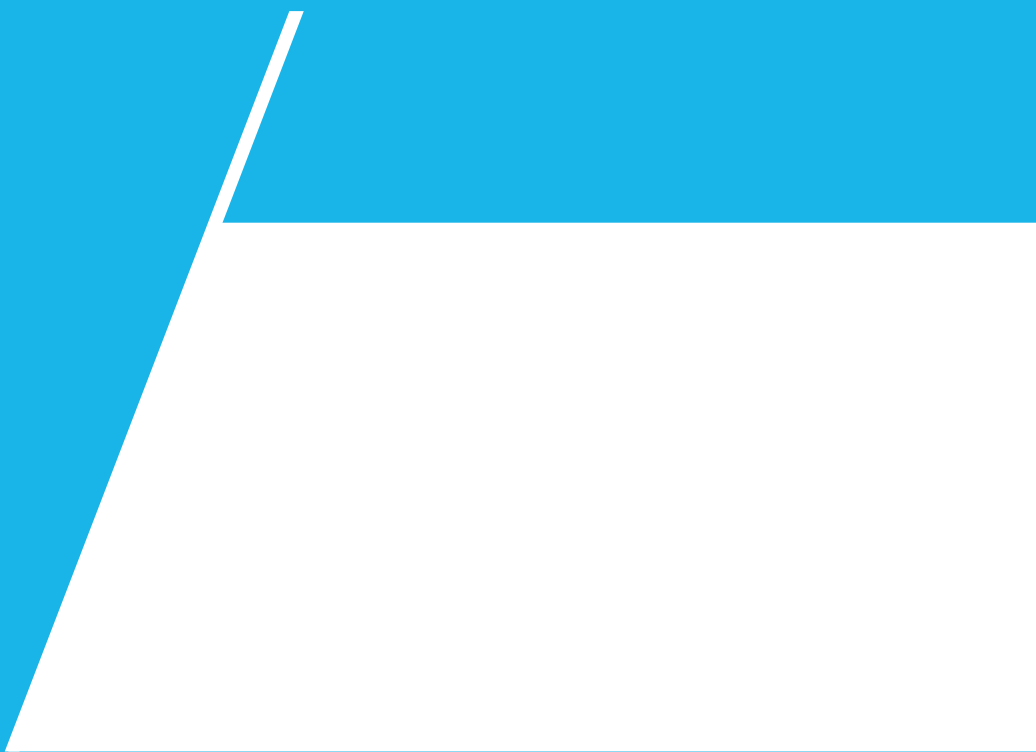
Kontakt:

Walter Meier, Corporate Communications
Telefon +41 44 806 49 00
group@waltermeier.com

DIE WICHTIGSTEN TERMINE 2017

Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2016	21. Februar
Generalversammlung	24. März
Halbjahresabschluss	30. Juni
Abschluss des Geschäftsjahres	31. Dezember

////// VERGÜTUNGSBERICHT



VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2016. Der Vergütungsbericht folgt der seit 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

Mit Einführung der VegüV muss der Verwaltungsrat der Generalversammlung jährlich einen Vergütungsbericht vorlegen. Die Generalversammlung befindet gemäss Statuten jährlich über die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (prospektive Genehmigung). Die statutarischen Regelungen zur Abstimmung über Vergütungen können unter folgendem Link eingesehen werden: www.waltermeier.com/statuten.

1 VERGÜTUNGSPOLITIK

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sollen angemessen, wettbewerbsfähig, leistungsorientiert und in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen sowie dem Erfolg der Unternehmensgruppe festgesetzt werden.

Die vollständigen statutarischen Regelungen betreffend die Grundsätze der Vergütung, die Regelungen zu den Grundsätzen der erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütung, die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten (Art. 23b), Darlehen, Krediten und Vorsorgeleistungen (Art. 23c) sowie die Abstimmung über die Vergütungen durch die Generalversammlung und den verwendbaren Zusatzbetrag für die Vergütung der Geschäftsleitung, soweit ein genehmigter Gesamtbetrag nicht ausreicht (Art. 23e), sind auf unserer Website unter folgender URL zu finden: www.waltermeier.com/statuten.

Der Generalversammlung wird jährlich auf Antrag des Verwaltungsrates gesondert und bindend die Maximalbeträge der Gesamtvergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung vorgelegt. Als Basis für die Festlegung der Verwaltungsrats honorare wurde 2013 bei einem unabhängigen Berater für Vergütungssysteme eine repräsentative Studie in Auftrag gegeben. Der Berater verfügt, neben der Erstellung dieser Studie, über keine weiteren Beratungsmandate von Walter Meier. Bei den in der Studie herangezogenen Unternehmen handelt es sich um Schweizer Unternehmen, die an der SIX kotiert sind, einen jährlichen Umsatz zwischen CHF 400 Mio. und CHF 1 500 Mio. erwirtschaften, international und im gleichen Kernmarkt tätig sind bzw. als Mischkonzern geführt werden. Die Verwaltungsrats honorare bewegen sich aktuell am unteren Ende der Bandbreite der heute üblichen Entschädigungen. Im Jahr 2014 und 2015 fand für die Mitglieder des Verwaltungsrates keine Anpassung der Vergütungsstruktur statt. Als Basis für die Festlegung der Gesamtentschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung werden vergleichbare Unternehmen herangezogen. Dabei werden Unternehmen berücksichtigt, die an der SIX kotiert sind, einen ähnlich hohen Umsatz aufweisen und in verwandten Branchen tätig sind. Ein externes Gutachten für die Festlegung der Vergütung von Geschäftsleitungsmitgliedern wurde nicht erstellt.

Die Genehmigung der Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates gilt für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gilt die Genehmigung der Vergütung für das der ordentlichen Generalversammlung folgende Geschäftsjahr.

Soweit ein genehmigter Maximalbetrag für die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung nicht ausreicht, um etwaige nach dem Beschluss der Generalversammlung ernannte Mitglieder bis zum Beginn der nächsten Genehmigungsperiode zu entschädigen, steht der Gesellschaft pro Person ein Zusatzbetrag im Umfang von maximal 40% des vorab genehmigten Maximalbetrags der Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für die jeweilige Genehmigungsperiode zur Verfügung. Die Generalversammlung stimmt nicht über den verwendeten Zusatzbetrag ab.

Die Generalversammlung kann jährlich auf Antrag des Verwaltungsrates gesondert und bindend eine Erhöhung der genehmigten Beträge für die Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die an der ordentlichen Generalversammlung laufende Genehmigungsperiode bzw. die vorangegangene Genehmigungsperiode genehmigen.

2 VERGÜTUNGSSYSTEM

2.1 Grundzüge und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ein fixes Honorar sowie zusätzliche Honorare für besondere Aufgaben wie Präsidium, Vizepräsidium und Mitgliedschaft von Ausschüssen. Die Festlegung des fixen Honorars und der zusätzlichen Honorare für besondere Aufgaben beruhen grundsätzlich auf im Markt abgestützten Ermessensentscheiden. Die Vergütungen werden sporadisch mit Vergütungen anderer kotierter Unternehmen, die eine ähnliche Grösse haben und in verwandten Branchen tätig sind, verglichen, um eine marktgerechte Entlohnung sicherzustellen. Im Rahmen der Entschädigung kann jedes Mitglied des Verwaltungsrates für sich bestimmen, ob die Abgeltung in bar, in Aktien oder einer Kombination von bar und Aktien erfolgen soll. Es besteht weder eine Unter- noch Obergrenze für die Abgeltung in Form von Aktien. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, die Aktien, die als Entschädigung für das Verwaltungsratsmandat bezogen wurden, für fünf Jahre zu sperren.

Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten keine erfolgsabhängige Vergütung im Berichtsjahr obwohl dies gemäss Statuten zulässig wäre.

Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates haben Anspruch auf ein zusätzliches fixes Gehalt.

Die Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einer fixen und einer variablen Komponente. Die Festlegung der fixen Vergütung, welche das Monatsgehalt, ein Geschäftsfahrzeug und Sozialversicherungsabgaben umfasst, beruht ebenfalls auf einem Ermessensentscheid. Zur Erreichung einer marktgerechten Salarierung werden die fixen Saläre sporadisch mit jenen anderer kotierter Unternehmen, die eine ähnliche Grösse haben und in verwandten Branchen tätig sind, verglichen. Der variable Anteil (Bonus) basiert auf der Erreichung von qualitativen (persönlichen) und quantitativen (EBIT und Working Capital) Zielen, wobei die qualitativen Ziele mit 20 Prozent und die quantitativen Ziele mit 80 Prozent gewichtet werden. Zur Bestimmung der quantitativen Ziele werden Vergangenheits- und Budgetwerte herangezogen. Die zu erreichenden Ziele und der Bonus werden jährlich neu festgelegt. Der variable Anteil kann zwischen 0 Prozent und 150 Prozent des vereinbarten Bonus betragen. Der variable Lohnanteil muss in einem vernünftigen Verhältnis zur Gesamtvergütung liegen und darf nicht mehr als 100 Prozent des fixen Jahreslohns betragen. Im Berichtsjahr wurde für die Berechnung der Rückstellung der variablen Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung von einer 100-prozentigen Erreichung der qualitativen und quantitativen Ziele ausgegangen.

Gemäss Statuten kann die erfolgsabhängige Vergütung in bar oder durch Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- oder Optionsrechten oder anderen Rechten auf Beteiligungspapiere entrichtet werden. Der Verwaltungsrat regelt die Einzelheiten dieser erfolgsabhängigen Vergütungen in einem Reglement. Es besteht zurzeit kein Aktienvergütungsprogramm.

Im Berichtsjahr erfolgten die fixe wie auch die variable Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausschliesslich in bar. Die Honorare an die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden im Berichtsjahr in bar und in Form von Beteiligungspapieren entrichtet.

Alle Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung und Verträge mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates, die den Vergütungen der betreffenden Mitglieder zugrunde liegen, sind für eine feste Dauer von höchstens einem Jahr oder für eine unbestimmte Dauer mit einer Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten auf das Ende eines Kalendermonats abgeschlossen.

Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung können Darlehen oder Kredite bis maximal TCHF 1 000 gewährt werden.

Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge an ein Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung durch die Gesellschaft, eine Gruppengesellschaft oder einen Dritten sind zulässig im Umfang von höchstens 20 Prozent der jährlichen Vergütung der betreffenden Person, sofern die jeweilige Person keiner Einrichtung der beruflichen Vorsorge in der Schweiz oder im Ausland angeschlossen ist.

2.2 Festsetzungsverfahren

Der Vergütungsausschuss unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Entschädigung der Verwaltungsräte und der Geschäftsleitung. Beim Entscheid über die Entschädigung des Präsidenten des Verwaltungsrates tritt dieser in den Ausstand. Der Verwaltungsrat beschliesst, gestützt auf den Vorschlag des Vergütungsausschusses, über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung und unterbreitet den Beschluss der Generalversammlung zur Genehmigung. Der Vorschlag zur Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, der zur Abstimmung vorgelegt wird, berücksichtigt die in den Vergütungsprinzipien zugrunde gelegten Vergütungselemente (fixes und erfolgsabhängiges Gehalt, Beiträge zu der betrieblichen Vorsorge) und die in einzelarbeitsvertraglichen Regelungen enthaltenen Vergütungsbestandteile. Bei der erfolgsabhängigen Vergütung werden die Maximalbeträge der Vergütungen zugrunde gelegt.

Der Vergütungsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern, die gleichzeitig im Verwaltungsrat sein müssen. Die Wahl des Vergütungsausschusses erfolgt durch die Generalversammlung. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses werden einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

Der Vergütungsausschuss besteht zurzeit aus den Mitgliedern des Gesamtverwaltungsrates, weshalb eine Information über den Verlauf des Festsetzungsverfahrens und den Verlauf des Entschädigungsprozesses vom Vergütungsausschuss an den Verwaltungsrat entfällt. Die Entschädigungen und Beteiligungen werden stets vom Gesamtverwaltungsrat festgesetzt.

3 VERGÜTUNGEN, DARLEHEN/KREDITE UND BETEILIGUNGEN 2016

Die Vergütungen an exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates werden gesondert entsprechend den übernommenen Aufgaben als Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates und als Vergütung an die Geschäftsleitung ausgewiesen.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

in TCHF	Silvan G.-R. Meier VR-Präsident	Heinz Roth Vizepräsident	Jochen Nutz Delegierter ³⁾	Paul Witschi Mitglied	Alfred Gaffal Mitglied	Verwaltungsrat total
2016						
Honorare in bar ¹⁾	225	–	63	–	–	288
Honorare in Aktien ^{1), 2)}	–	100	–	75	75	250
Gehaltsnebenleistungen	2	–	–	–	–	2
Personalvorsorge und übrige Sozialversicherungen	18	7	6	3	4	38
	245	107	69	78	79	578

¹⁾ Wahlrecht: in Aktien oder in bar, ausgenommen für den Delegierten. Er erhält sein Honorar in bar.

²⁾ Nach Veröffentlichung der Medienmitteilung vom 21. Februar 2017 entscheidet jeder Verwaltungsrat, ob er das Honorar in bar oder Aktien beziehen will. Der Präsident des Verwaltungsrats bezieht sein Honorar in bar. Die Zuteilung der Aktien erfolgt innerhalb von zwei Handelstagen nach Veröffentlichung der Medienmitteilung zum effektiv bezahlten Börsenkurs.

³⁾ Bis 23. März 2016.

in TCHF	Silvan G.-R. Meier VR-Präsident	Heinz Roth Vizepräsident	Jochen Nutz Delegierter	Paul Witschi Mitglied	Alfred Gaffal Mitglied	Verwaltungsrat total
2015						
Honorare in bar ¹⁾	150	–	245	–	–	395
Honorare in Aktien ^{1), 2)}	–	100	–	75	75	250
Personalvorsorge und übrige Sozialversicherungen	11	7	38	4	4	64
	161	107	283	79	79	709

¹⁾ Wahlrecht: in Aktien oder in bar, ausgenommen für den Delegierten. Er erhält sein Honorar in bar.

²⁾ Anlässlich der Verwaltungsratssitzung vom 15. Februar 2016 entschied jeder Verwaltungsrat für sich, ob er das Honorar in bar, in Aktien oder gemischt beziehen will. Die Zuteilung der Aktien erfolgte innerhalb von zwei Handelstagen nach Veröffentlichung der Medienmitteilung zum effektiv bezahlten Börsenkurs.

An frühere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden weder 2016 noch 2015 Entschädigungen (direkt oder indirekt) entrichtet.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden 2016 und 2015 weder Darlehen noch Kredite gewährt. Es gibt keine ausstehenden Darlehen oder Kredite. Es wurden auch keine Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge geleistet.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Vergütungen im Voraus an Mitglieder des Verwaltungsrates gezahlt.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Änderungen in der Höhe der Vergütungen auf den Austritt des Delegierten des Verwaltungsrates per 23. März 2016 und auf die Erhöhung des Honorars des Verwaltungsratspräsidenten zurückzuführen.

Die Tabellen zeigen die Vergütungen der jeweiligen Geschäftsjahre. Bei in Vorjahren zugeteilten aktienbasierten Vergütungen wird in Analogie der Vorjahre der Jahresaufwand ausgewiesen.

3.2 Mitglieder der Geschäftsleitung

in TCHF	Martin Kaufmann CEO	Konzernleitung total ²⁾
2016		
Gehälter und Honorare in bar	256	465
Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen in bar	100	145
Aktienbasierte Vergütungen	–	–
Gehaltsnebenleistungen	7	15
Personalvorsorge und übrige Sozialversicherungen	60	107
	423	732

in TCHF	Jochen Nutz Delegierter des VR ¹⁾	Konzernleitung total ²⁾
2015		
Gehälter und Honorare in bar	468	869
Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen in bar	–	152
Aktienbasierte Vergütungen	–	–
Gehaltsnebenleistungen	6	17
Personalvorsorge und übrige Sozialversicherungen	31	89
	505	1 127

¹⁾ Exkl. Vergütungen für die Verwaltungsratsfunktion

²⁾ Inkl. Vergütungen des Delegierten des Verwaltungsrates

An frühere Mitglieder der Geschäftsleitung wurden 2016 keine Entschädigungen entrichtet. 2015 wurden Entschädigungen in der Höhe von TCHF 203 ausbezahlt.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung wurden 2016 und 2015 weder Darlehen noch Kredite gewährt. Es gibt keine ausstehenden Darlehen oder Kredite. Es wurden auch keine Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge geleistet.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Vergütungen im Voraus an Mitglieder der Geschäftsleitung gezahlt.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Änderungen in der Höhe der Vergütungen auf die geänderte Zusammensetzung der Geschäftsleitung zurückzuführen.

Die Tabellen zeigen die Vergütungen der jeweiligen Geschäftsjahre. Bei in Vorjahren zugeteilten aktienbasierten Vergütungen wird in Analogie der Vorjahre der Jahresaufwand ausgewiesen.

4 BETEILIGUNGEN

Informationen zu gehaltenen Aktien von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern können der Jahresrechnung der Walter Meier AG auf Seite 46 entnommen werden.

5 VERGÜTUNGEN 2017 UND 2018

An der Generalversammlung 2017 wird über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates für die Periode vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 und über die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung für die Periode vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 Beschluss gefasst.

5.1 Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Maximalbetrag für die Gesamtvergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates soll für die nächste Periode TCHF 750 betragen. Die Summe beinhaltet auch Sozialversicherungen.

5.2 Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Maximalbetrag für die Gesamtvergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung soll für die nächste Periode TCHF 2 000 betragen. Die Summe beinhaltet auch Sozialversicherungen.

6 LEISTUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN

2016 sind keine Leistungen an Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung nahestehende Personen erbracht worden.



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Walter Meier AG, Schwerzenbach

Zürich, 10. Februar 2017

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der Walter Meier AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.



Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Walter Meier AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Zaugg'.

Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Zeller'.

Erik Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

